



Beteiligungsbericht

2017

Vorwort

Die Stadt Bad Krozingen hat neben den klassischen Verwaltungsarbeiten eine Vielzahl von weiteren Aufgaben, die sie auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und private Unternehmen übertragen hat. So werden von Beteiligungen der Stadt Bad Krozingen insbesondere Aufgaben in den Bereichen Energieversorgung, Wasser, Abwasserentsorgung, Kurbetrieb und Touristik, Gewerbe, Kultur- und Bildungswesen wahrgenommen.

Gem. § 105 Abs. 2 GemO (Gemeindeordnung), hat die Gemeinde, zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht (Beteiligungsbericht) über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Mit der Aufstellung des jährlichen Beteiligungsberichts soll dem Gemeinderat ein klares Bild über die Tätigkeiten der Unternehmen mit Gemeindebeteiligung vermittelt werden.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
- für das jeweilige Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen der Gemeinde u.a.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bad Krozingen wurde dabei versucht, die umfassenden Informationen der verschiedenen Jahresberichte zu bündeln und informativ aufzuarbeiten. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2017.

Der Beteiligungsbericht enthält die wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften und bietet dem Gemeinderat sowie der interessierten Öffentlichkeit eine Übersicht über das „Gesamtunternehmen Stadt Bad Krozingen“. Dabei soll mit diesem Bericht ein Beitrag zur größeren Transparenz der städtischen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung und Kontrolle geleistet werden.

Bad Krozingen, 08.04.2019

Volker Kieber
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

I. Bilanzkennzahlen	4
II. Übersicht Beteiligungen der Stadt Bad Krozingen	6
III. Beteiligungen der Stadt Bad Krozingen	8
1. Zweckverbände	8
1.1 Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg.....	9
1.2 Abwasserzweckverband Staufener Bucht	13
1.3 Feuerwehrzweckverband Südlicher Breisgau.....	18
1.4 Wasserversorgungsverband Möhlingruppe	20
1.5 Zweckverband Gewerbepark Breisgau.....	25
1.6 Zweckverband Mittelhardt-Oberrhein	28
1.7 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) .	31
1.8 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	36
2. Vereine	40
2.1 Volkshochschule Südlicher Breisgau e.V.	41
2.2 Benedikt Kreutz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V.....	46
2.3 Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V.....	47
3. GmbH	52
3.1 Kur und Bäder GmbH.....	53
3.2 Theresienklinik I Bad Krozingen GmbH.....	61
3.3 Theresienklinik Bad Krozingen II Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Kardiologie GmbH.....	68
3.4 Schloßkonzerte Bad Krozingen GmbH.....	74
3.5 badenova AG & Co. KG	78
3.6 Gesellschaft für Abfallwirtschaft Breisgau (GAB).....	85
4. Genossenschaften	90
4.1 Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland eG.....	91
4.2 Bauverein Breisgau eG	97

I. Bilanzkennzahlen

Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen

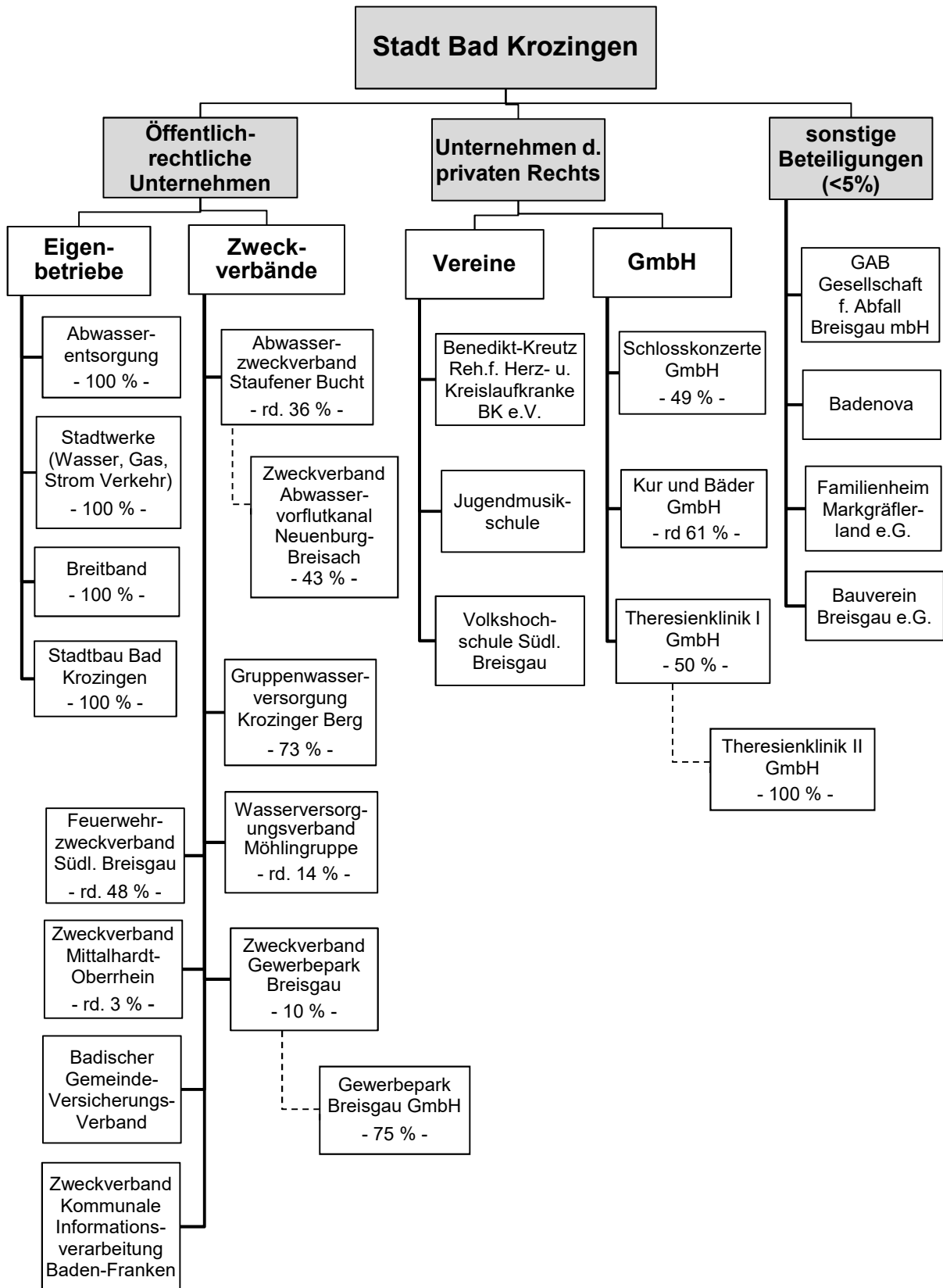
Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitliche Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden diese im Folgenden erläutert:

Kennzahlen	Erläuterung
Anlagenintensität Anlagevermögen / Gesamtvermögen x 100	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.
Eigenkapitalquote Eigenkapital / Gesamtkapital x 100	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss / Umsatzerlöse x 100	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

<p>Cash Flow</p> <p>Jahresergebnis + Abschreibungen auf Anlagevermögen - Zuschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhungen der Rückstellungen - Minderung der Rückstellungen</p>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht.</p> <p>Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss an, der der Unternehmung für Investitionen, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.</p>
<p>Personalkostenintensität</p> <p>Personalkosten / Gesamtkosten</p>	<p>Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand.</p> <p>Diese Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.</p>

Auf Grund von rechnerischen Rundungen kann es bei den im Folgenden dargestellten Kennzahlen ggf. zu Abweichungen gegenüber den Zahlen der Jahresabschlüsse der Beteiligungen kommen.

II. Übersicht Beteiligungen der Stadt Bad Krozingen



Übersicht Beteiligungen 2017

Zweckverbände					
Beteiligung	Art	Umlage (Anteil BK)	Schulden- stand	gesamtes Stammkap.	Anteil
ZV Gruppenwasser- versorgung Krozinger Berg	Betriebskosten- umlage	712.619 €	2.476.441 €	274.840 €	73%
Abwasserzweckverband Staufener Bucht	Betriebskosten- umlage	632.180 €	5.289.376 €	4.124.160 €	36%
	Allgem. Umlage	466.744 €			
Feuerwehrezweckverband Südl. Breisgau	Verbandsumlage + Einzelkosten- abrechnung	11.750 € (nur Ver- bandsuml.)		-	48%
Wasserversorgungsverband Möhlinggruppe	Betriebskosten- umlage	101.615 €	87.381 €	3.336.150 €	14%
ZV Gewerbepark Breisgau	-	-	0 €		10%
ZV Mittelhardt-Oberrhein	Verbandsumlage	3.000 €	-	-	3%
ZV Komm. Informationsver- arbeitung Baden-Franken	Einzelkosten- abrechnung		6.939.833 €	22.338.109 €	0,22%
Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband	Versicherungs- policen		2.524.260 €	679.450 €	0,38%
Vereine					
Beteiligung	Art	Betrag 2017 (Anteil BK)			
Volkshochschule Südl. Breisgau e.V.	Zuschuss Unter- richtseinheiten	12.118 €		-	-
	Sachzuschuss Räume/ Sach- u. Personalkosten	97.259 €		-	-
Jugendmusikschule Südl. Breisgau e.V.	Gemeinde- zuschuss	82.071 €		-	-
GmbH					
Beteiligung	Art	Betrag 2017 (Anteil BK)	Schulden- stand	gesamtes Stammkap.	Anteil
Kur und Bäder GmbH	FVB A und B, Kurtaxe	1.724.272 €	4.782.591 €	2.368.912 €	61,05%
	Investitionskosten zuschuss	110.518 €			
Theresienklinik I GmbH	-	-	7.832.499 €	410.000 €	50%
Schloßkonzerte GmbH	Zuschuss	17.000 €	4.733 €	25.565 €	49%
Badenova	-	-	312.437.344 €	58.665.970 €	0,44%
Gesellschaft f. Abfallwirt- schaft Breisgau mbH	Umlage	139 €	946.073 €	307.500 €	0,33%
Genossenschaften					
Beteiligung			Schulden- stand	Geschäfts- guthaben	Geschäfts- anteile
Baugenossensch. Familien- heim Markgräflerland eG	-	-	19.908.799 €	1.371.264 €	840 €
Bauverein Breisgau eG	-	-	172.035.841 €	21.874.214 €	620 €

III. Beteiligungen der Stadt Bad Krozingen

1. Zweckverbände

1.1 Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 407-0
E-Mail: stadt@bad-krozingen.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 14.03.2018

1.1.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg hat die Aufgabe, seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen. Hierzu fördert und liefert er jährlich ca. 1,3 Mio. Kubikmeter Grundwasser. Zur Senkung des Nitratgehaltes, unter die vom Gesetzgeber geforderten 50 mg/l, wird nach dem neuen Liefervertrag fast die vollständige Wassermenge von dem badenova-Wasserwerk Hausen bezogen und die eigenen Brunnen nur zur möglichen Aufrechterhaltung der Wasserförderung genutzt.

Der Zweckverband erstrebt keine Gewinne.

1.1.2 Stammkapital

Ein festgeschriebenes Stammkapital liegt nicht vor.

1.1.3 Verbandsmitglieder

Die Städte Heitersheim und Bad Krozingen, die Gemeinde Hartheim und die Stadtwerke Müllheim Staufen GmbH bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

1.1.4 Verbandsorgane

a) Verbandsvorsitzender

Vorsitzender: Bürgermeister Volker Kieber, Stadt Bad Krozingen
Stellv. Vorsitzender: Bürgermeisterin Kathrin Schönberger, Hartheim

- **Verbandsversammlung**

Die Versammlung hat 100 Stimmen

		Stimmen
Bürgermeister Volker Kieber	Bad Krozingen	73
Bürgermeister Stefan Ostermaier	Hartheim	17
Bürgermeister Michael Benitz	Staufen	9
Bürgermeister Martin Löffler	Heitersheim	1

Das Stimmenverhältnis ist der Höhe des Wasserbezugs der Verbandsmitglieder zu zuordnen.

1.1.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2017 274.840,26 €. Das sind rund 8,9% der Bilanzsumme (3.099.466,61 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich Ende des Wirtschaftsjahres auf 2.476.440,70 €. Getilgt wurden im Jahr 2017 somit ein Betrag in Höhe von 101.981,78 €. Die Darlehen für das Wirtschaftsjahr 2016 und 2017 wurden im Jahr 2017 aufgenommen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurde von den Verbandsgemeinden als Vorauszahlung eine Betriebskostenumlage in Höhe von 1.176.085,01 € einbezahlt. Aufgrund des Jahresergebnisses beträgt diese 950.457,95 € (Vorjahr: 982.783,98 €). Der Anteil von Bad Krozingen an der Betriebskostenumlage beträgt 712.618,81 €. Eine Vermögensumlage wurde im Wirtschaftsjahr 2017 nicht erhoben.

Die Verbandsgemeinden haben im Berichtsjahr insgesamt 1.352.793 cbm Wasser bezogen. Dies entspricht einer Abnahme zum Vorjahr von 0,55 %. Der Anteil von Bad Krozingen beträgt 1.014.275 cbm. Der größte Teil des Fremdwasserbezugs (96,7%) kam von der badenova AG & Co. KG.

Bei einem Wasserbezug in 2017 von 1.352.793 cbm errechnet sich ein Wasserpreis von 0,704 € je cbm.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ausgeglichen ab, weist also weder einen Gewinn noch einen Verlust aus.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (2.699.500 €) sind durch die langfristigen Finanzierungsmittel (2.476.440,70 €) i.H.v. 223.059,30 € nicht gedeckt. Diese werden durch liquide Mittel im Kassenbestand gedeckt, der langsam wieder angespart werden soll.

1.1.6 Personalstand

Eigenes Personal beschäftigt der Zweckverband "Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg" nicht. Die Verbandsverwaltung wird von Bediensteten der Stadt Bad Krozingen wahrgenommen und vom Verband gesondert vergütet.

Unterhaltungsarbeiten an den Verbandsanlagen werden von Arbeitern des städtischen Bauhofes Bad Krozingen ausgeführt. Der Zweckverband erstattet der Stadt die hierfür entstandenen Kosten nach Einzelnachweisen.

1.1.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	2.700	2.492	Eigenkapital		
II. Finanzanlagen	0,1	0,1	Rücklagen (allgemeine)	275	275
Summe AV	2.700	2.492	Summe Eigenkapital	275	275
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen u. sonst. Vermögen	110	71	B. Rückstellungen	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben	290	0	C. Verbindlichkeiten	2.825	2.288
Summe UV	400	71	davon - ggüber Kreditinstitute	2.476	2.161
			sonstige	348	127
Summe Aktiva	3.099	2.563	Summe Passiva	3.099	2.563

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Betriebsumlage	950	983
Sonstige betriebliche Erträge	2	8
Summe betriebliche Erträge	953	991
Materialaufwand	652	667
Abschreibung	140	132
Personalaufwand	25	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76	109
Summe betriebliche Aufwendungen	893	931
Betriebsergebnis	59	60
Finanzergebnis	59	60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Außerordentliche Erträge		
Steuern		
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	0	0

1.1.8 Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen	2017 T€	2016 T€
<u>Vermögenslage</u>		
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm.x100)	87,10%	97,25%
Anlagevermögen	2.700	2.492
Gesamtvermögen	3.099	2.563
<u>Finanzlage</u>		
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x100	8,87%	10,73%
Eigenkapital	275	275
Gesamtkapital	3.099	2.563
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	nicht vorhanden*	nicht vorhanden*
	0	0
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	nicht vorhanden*	nicht vorhanden*
	0	0
Cash Flow	140	132
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	140	132
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen		0
<u>Sonstige Kennzahlen</u>		
Personalkostenintensität Personalkosten x 100/ Gesamtkosten	2,81%	2,43%
	25	23
	893	931

*Bei diesem Zweckverband wird das Defizit durch die Umlage auf 0 ausgeglichen. Dadurch gibt es keine Überschüsse aus denen sich die Kennzahlen errechnen ließen.

1.2 Abwasserzweckverband Staufener Bucht

Allgemeine Daten

Anschrift: Abwasserzweckverband Staufener Bucht
Basler Straße 49
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 92339-0
E-Mail: info@azv-staufener-bucht.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 19.04.2018

1.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Abwasserzweckverband Staufener Bucht hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Rhein) in einer Gruppenkläranlage zu reinigen, sowie die dabei anfallenden Schlamm und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen. Ziel ist die Reinhaltung der Gewässer.

Der Zweckverband erzielt keine Gewinne.

1.2.2 Stammkapital

Das ausgewiesene Stammkapital beträgt zum 31.12.2017 4.124.160,40 €.

1.2.3 Verbandsmitglieder

Die Städte Bad Krozingen, Breisach, Freiburg i.Br., Heitersheim und Staufen sowie die Gemeinden Bollschweil, Ehrenkirchen, Eschbach, Hartheim, Merdingen, Münstertal, Schallstadt, Sölden, Wittnau und der Gewerbepark Breisgau (ZGB) bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

Der Abwasserzweckverband Staufener Bucht ist mit 43% am Zweckverband Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach beteiligt.

1.2.4 Verbandsorgane

a) Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Volker Kieber, Stadt Bad Krozingen

b) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Verbandsmitglieder. Insgesamt hat die Verbandsversammlung 1000 Stimmen

		<u>Stimmen</u>
Bürgermeister Volker Kieber	Bad Krozingen	360
Bürgermeister Oliver Rein (stellv. Vorsitzender)	Breisach	38
Ortsvorsteher Rolf Hasenfratz	Freiburg (Munzingen)	43
Bürgermeister Martin Löffler	Heitersheim (Ortsteil Gallenweiler)	6
Bürgermeister Michael Benitz	Staufen	123
Bürgermeister Josef Schweizer	Bollschweil	31
Bürgermeister Thomas Breig	Ehrenkirchen	113
Bürgermeister Mario Schlafke	Eschbach	31
Bürgermeister Markus Riesterer	Verbandsvorsitzender des ZV Gewerbepark	14
Bürgermeister Stefan Ostermaier	Hartheim	69
Bürgermeister Martin Rupp	Merdingen	41
Bürgermeister Rüdiger Ahlers	Münstertal	70
Bürgermeister Jörg Czybulka	Schallstadt	25
Bürgermeister Markus Rees	Sölden	16
Bürgermeister Enrico Penthin	Wittnau	20

1.2.5 **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Das Aufwandsergebnis der Erfolgsrechnung 2017 beziffert sich auf 3.298.820,38 € (Vorjahr 3.157.709,56 €) im ordentlichen Ergebnis. Die Aufwandsplanung 2017 wird somit um 387.501,38 € (10,5%) unterschritten. Das Ertragsergebnis ohne Umlagen und Auflösungen war mit 124 T€ geplant, es konnten 180 T€ vereinnahmt werden, was ebenfalls zu einer Umlagenreduzierung beiträgt.

Das ordentliche Ergebnis 2017 schließt ausgeglichen ab, weist also weder einen Gewinn noch einen Verlust aus.

Nach den allgemeinen Bestimmungen der Verbandssatzung werden eine Betriebskostenumlage und eine Allgemeine Umlage zur Deckung des nicht durch andere Einnahmen ausgeglichenen Aufwandes erhoben.

Angefordert wurden zur Aufwandsabdeckung 2.334.613 € (Vorjahr: 2.270.782 €) Betriebskostenumlage und 1.227.186 € (Vorjahr: 1.090.621 €) Allgemeine Umlage (Vorauszahlungen).

Die Betriebskostenumlage bemisst sich nach der Trockenwettermenge des Abrechnungsjahres. Die Allgemeine Umlage wird nach einem festgeschriebenen prozentualen Verteilerschlüssel erhoben. Dieser bemisst sich an den Abwassergebührenmengen und wird im Dreijahresrhythmus angepasst.

Es ergibt sich dabei eine Allgemeine Umlage von insgesamt 1.299.326,13 €. Der Anteil von Bad Krozingen beträgt 466.743,93 € (35,92%). Die Allgemeine Umlage stieg gegenüber dem Vorjahr um 76 T€. Es ergibt sich bei der Allgemeinen Umlage eine Unterdeckung von 72 T€ aus der Vorauszahlung.

Die Betriebskostenumlage beträgt insgesamt 1.719.374,58 €. Der Anteil von Bad Krozingen beträgt dabei 632.179,63 € (36,77%).

Die Betriebskostenumlage liegt um 19 T€ (1,13 %) über dem Vorjahresergebnis praktisch konstant zu 2015 und immer noch unter 2009 bis 2011.

Bei den Sachausgaben waren 1,34 Mio. € geplant, umgesetzt werden konnten allerdings nur 893 T€.

Die Abschreibungen stiegen um 80 T€. Durch die neuen Investitionen steigen die Abschreibungen weiter. Das Verhältnis Restwert zu Anschaffungswert stieg von 23,82 % in 2011, 32,96 % in 2012 auf 34,28 % in 2013, 33,77 % waren es in 2014 und 2015 33,70 %. Im Jahr 2016 fiel der Wert nochmal etwas auf 32,94 %. Durch die neuen Sanierungsleistungen und Abgänge von ersetzten Gütern stieg der Anteil RBW an den AHK 2017 auf 36,01%.

Zur Finanzierung des Defizits im Vermögenshaushalt 2016 wurde 2017 ein Darlehen i.H.v. 937.979 € zu 1,6 % bei der Sparkasse Staufen-Breisach aufgenommen. Dies ist der im Jahresabschluss 2016 vorgelegte Finanzierungsbetrag. Der gebuchte Darlehensbetrag betrifft also nicht die Kreditgenehmigung für 2017.

Die geplante Kreditaufnahme 2017 belief sich auf 1.101.515 €. Nach den Vorschriften des § 87 I GemO könnten max. die Differenz der Investitionsauszahlungen zu den Investitionseinzahlungen die mit den Auszahlungen zusammenhängen aufgenommen werden. Hier ist diese Differenz bei 1.504.525 €, es könnte somit die gesamte Kreditlinie von 1,1 Mio. € aufgenommen werden. Die Berechnung der notwendigen Finanzmittel muss aber auch eine Betrachtung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen mit einbeziehen und die tatsächlichen liquiden Mittel abziehen. Aus der Bilanzbetrachtung ergibt sich, dass den kurzfristigen Verbindlichkeiten kurzfristige Forderungen entgegenstehen, die zu einem Saldo von 586.697 € benötigter Finanzmittel führen. Finanzrechnung und Bilanz weisen einen Bankbestand von 261 T€ auf. Da ein positiver Bankbestand von ca. 250 T€ aufgrund der Investitionstätigkeit gewünscht ist, wird vorgeschlagen ein Betrag von 575.000 € als Darlehen für das Jahr 2017 im Jahr 2018 aufzunehmen.

Die Kassenlage war über den gesamten Zeitraum positiv.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum Jahresende 2017 auf 12.585.126,61 € (2016: 11.585.126,61 €), damit trotz AfA von 1,2 Mio. € um 4,8% über dem Vorjahresniveau. Der Abwasserzweckverband Staufener Bucht weist zum 31.12.2017 eine unveränderte Rücklage in Höhe von 4.124.160,40 € aus.

1.2.6 Personalstand

Der Personalaufwand war mit 890.422 € geplant und schließt mit 905.169 € ab. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 63 T€ (7,48 %) mehr. Der Mehraufwand kommt durch den vorzeitigen Ersatz des Labormitarbeiters zum Einlernen.

1.2.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immater. Vermögensgegenst.	13	16			
II. Sachanlagen	10.886	10.556	zweckgebundene Rücklagen	4.124	4.124
III. Finanzanlagen	61	64	Jahresfehlbetrag/- überschuss	0	0
Summe Anlagevermögen	10.960	10.636	Summe Eigenkapital	4.124	4.124
B. Umlaufvermögen			B. Sonderpost. für Invest.zuweis.	542	585
Forderungen	91	63			
liquide Mittel	261	-151	C. Rückstellungen	12	12
Summe Umlaufvermögen	352	-88			
C. Rechnungs- abgrenzungsposten	861	886	D. Verbindlichkeiten	7.496	6.713
			davon - ggüber Kreditinstitute	5.289	4.696
			sonstige	2.207	2.017
Summe Aktiva	12.174	11.434	Summe Passiva	12.174	11.434

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	3.153	3.024
Sonstige betriebliche Erträge	146	136
Summe betriebliche Erträge	3.299	3.160
Materialaufwand	893	946
Personalaufwand	905	842
Abschreibung	1.218	1.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	105
Summe betriebliche Aufwendungen	3.174	3.031
Betriebsergebnis	125	129
Finanzergebnis	125	126
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	2
Außerordentliche Aufwendungen		2
Steuern		
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	0	0

1.2.8 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€
<u>Vermögenslage</u>		
Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen x 100)	90,03%	93,02%
Anlagevermögen	10.960	10.636
Gesamtvermögen	12.174	11.434
<u>Finanzlage</u>		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital x 100)	33,88%	36,07%
Eigenkapital	4.124	4.124
Gesamtkapital	12.174	11.434
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzrentabilität	nicht vorhanden*	nicht vorhanden*
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	0 3.153	0 3.024
Eigenkapitalrentabilität	nicht vorhanden*	nicht vorhanden*
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	0 4.124	0 4.124
Cash Flow	1.218	1.138
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.218	1.138
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	0	0
<u>Sonstige Kennzahlen</u>		
Personalkostenintensität	28,52%	27,78%
Personalkosten/ Gesamtkosten	905 3.174	842 3.031

*Bei diesem Zweckverband wird der Jahresüberschuss/-Fehlbetrag auf 0 ausgeglichen. Dadurch gibt es keine Überschüsse aus denen sich die Kennzahlen errechnen ließen.

1.3 Feuerwehrzweckverband Südlicher Breisgau

Allgemeine Daten

Anschrift: Feuerwehrzweckverband Südlicher Breisgau
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 407-0

Jahresbericht 2017 erhalten am 11.02.2019

1.3.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Feuerwehrzweckverbandes ist es, die Gemeinden bei der Erfüllung der Aufgaben nach dem Feuerwehrgesetz zu unterstützen. Die Mitgliedsgemeinden verpflichten sich zu einer gegenseitigen Überlandhilfe. Die Verbandsaufgaben sind in der Verbandssatzung in der Anlage1 festgehalten.

1.3.2 Stammkapital

Ein festgeschriebenes Stammkapital liegt nicht vor.

1.3.3 Verbandsmitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Bad Krozingen, sowie die Gemeinden Ehrenkirchen, Hartheim und Münstertal. Sie bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

Die Gemeinden Bollschweil, Ebringen, Horben und Sölden haben sich durch einen längerfristigen Vertrag an den Zweckverband gebunden und tragen dadurch dieselbe finanzielle Last, wie die anderen Mitglieder.

1.3.4 Verbandsorgane

a) Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Thomas Breig, Ehrenkirchen

b) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter jeder Mitgliedsgemeinde. Die Mitglieder haben folgende Stimmen:

Stadt Bad Krozingen	Bürgermeister Volker Kieber	18 Stimmen
Gemeinde Ehrenkirchen	Thomas Breig	8 Stimmen
Gemeinde Hartheim	Stefan Ostermaier	5 Stimmen
Gemeinde Münstertal	Rüdiger Ahlers	6 Stimmen

1.3.5 **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Die Deckung des Finanzbedarfs wird durch die Verbandsumlage finanziert, falls die Ausgaben des Zweckverbandes nicht durch Einnahmen gedeckt werden können. Die Umlage wird entsprechend den Einwohnerzahlen der Mitgliedsgemeinden erhoben.

Das Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushaltes liegt nun mit 183.482,35 um 4.682,35 € über dem Haushaltsansatz. Die Kostenerstattungen an die Stadt Bad Krozingen für die Mitarbeitergestellung lag um knapp 8.000 € über dem Ansatz. Minderausgaben waren im Bereich der Gerätebeschaffung für die Mitgliedsgemeinden (ca. – 18.000) zu verzeichnen. Hier wurde in den Vorjahren in erheblichen Umfang Leistungen gegen Kostenerstattung in Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung erbracht. Diese Aufwendungen sind abgeflacht. In der Schlauchwerkstatt wurde verstärkt in die Ersatzbeschaffung von Schläuchen investiert, so dass der Haushaltsansatz von ca. 4.400 € deutlich überschritten wurde. Minderausgaben ergaben sich dann nochmals bei der Aus- und Fortbildung, wo lediglich ca. 4.000 € statt der veranschlagten 14.000 € verausgabt wurden.

Als Aufwendungen, die vom Verband getragen werden, und vor Verbandsgründung direkt beiden Mitgliedsgemeinden anfallen, sind zu benennen: EDV-Kosten von 647,89 €, Unterhaltung Stromanhänger 274,02 €, TÜV-Prüfungen Atemluftflaschen 5.451,85 €, Beschaffung Flammschutzhauben 2.550,85 € und die Beschaffung von Schlauchmaterial i.H.v. 8.867,07 €, insgesamt 17.791,65 €.

Die unmittelbaren Aufwendungen durch den Verband sowie die Allgemeinkosten (ca. 13.000 €) konnten nun erstmals nicht mehr vollständig durch Erlöse für die Dienstleistungen refinanziert werden. Der Verwaltungshaushalt schließt deshalb mit einem Defizit von 11.537,18 € ab, welches durch die Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen wurde.

Nachdem die Bildung des Atemschutzpools 2016 abgeschlossen wurde, reduzierte sich das Volumen des Vermögenshaushaltes deutlich. Es wurde ein Schnelleinsatzzelt für 3.597,83 € und eine maschinelle Spülmaschine für die Atemschutzmasken für 16.261,49 € beschafft.

Auf der Einnahmenseite war die Beteiligung der Gemeinde Sölden am Schnelleinsatzzelt in Höhe von 1.000 € zu vereinnahmen. Außerdem wurde eine Umlage von den Mitgliedsgemeinden von 25.000 € erhoben. Aufgrund des auszugleichenden Defizits im Verwaltungshaushalt wurden 5.396,50 € der Rücklage entnommen.

1.4 Wasserversorgungsverband Möhlinggruppe

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserversorgungsverband Möhlinggruppe
Jengerstr. 6
79238 Ehrenkirchen

Telefon: 07633-804

Jahresbericht 2017 erhalten am 24.10.2018

1.4.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Trinkwasserversorgung der Gemeinden Bollschweil, mit Ausnahme des Ortsteils St. Ulrich, Ehrenkirchen und Pfaffenweiler, sowie des Ortsteiles Biengen der Stadt Bad Krozingen und der Gemeinde Schallstadt, zu gewährleisten und wirtschaftlich zu betreiben.

Die Wasserabgabe an Nichtmitglieder ist zugelassen, soweit der Verbandszweck nicht gefährdet wird.

Zur Durchführung seiner Aufgaben unterhält und erweitert der Verband die vorhandenen Wasserversorgungsanlagen. Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn.

1.4.2 Stammkapital

Ein festgeschriebenes Stammkapital liegt nicht vor. Das ausgewiesene Eigenkapital besteht aus Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder und ist somit variabel. Zum 31.12.2017 beträgt die gesamte Vermögenseinlage 3.336.150,45 €. Seit dem Jahr 2002 ist diese unverändert, da keine neue Vermögensumlage erhoben wurde.

1.4.3 Verbandsmitglieder

Die Gemeinden Bad Krozingen, Bollschweil, Ehrenkirchen, Pfaffenweiler und Schallstadt bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit mit dem Namen „Wasserversorgungsverband Möhlinggruppe“.

1.4.4 Verbandsorgane

- **Verbandsvorsitzender**

Vorsitzender Bürgermeister Thomas Breig, Ehrenkirchen

Stellv. Vorsitzender Bürgermeister Dieter Hahn, Pfaffenweiler

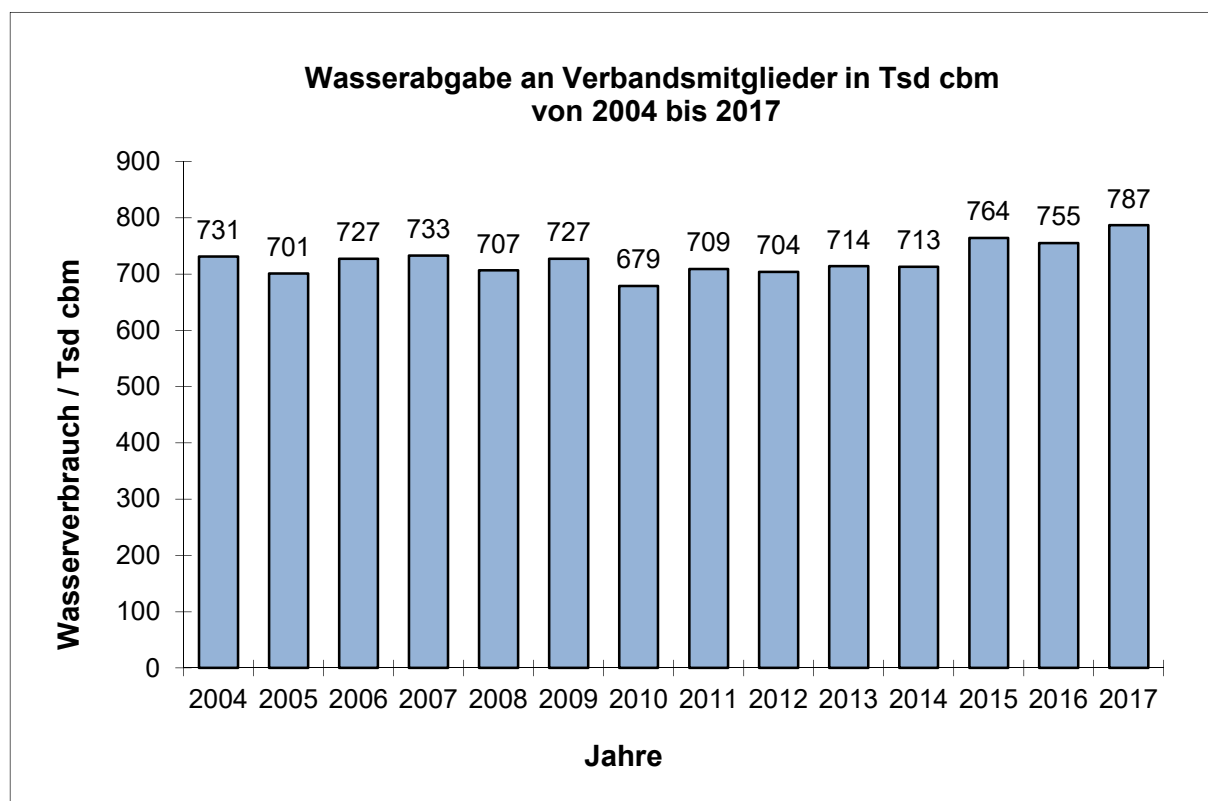
• **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung hat 100 Stimmen, welche auf die Mitgliedsgemeinde nach ihrem Wasserbezug aufgeteilt sind. Die Verbandsversammlung besteht aus den jeweiligen Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Diese waren im Berichtsjahr:

		<u>Stimmen</u>
Bürgermeister Volker Kieber	Bad Krozingen	14
Bürgermeister Josef Schweizer	Bollschweil	13
Bürgermeister Thomas Breig	Ehrenkirchen	49
Bürgermeister Dieter Hahn	Pfaffenweiler	16
Bürgermeister Jörg Czybulka	Schallstadt	8

1.4.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der Wasserverkauf an die Verbandmitglieder betrug im Jahr 2017 787.078 cbm. Die Bezugsmenge lag damit deutlich über dem durchschnittlichen Bezug der letzten Jahre. Dabei lag der Wasserabgabepreis der Möhlinggruppe an seine Verbandmitglieder für das Jahr 2017 bei 0,91 €/cbm (Vorjahr 0,82 €/cbm). Die Herkunft des Verbandwassers waren die Tuniberggruppe, die Schauinslandquellen und die Kirchhofener-Quellen.



Die Betriebskostenumlage 2017 wird aufgrund des Jahresergebnisses auf 718.461,67 € (Planansatz: 600.100 €) festgesetzt. Gemäß der Verbandssatzung ist der Wasserbezug des laufenden Jahres Bemessungsgrundlage für die Betriebskostenumlage. Bad Krozingen (OT Biengen) bezog 14,14 % (Vorjahr: 14,01%) vom gesamten Wasserbezug. Für das Jahr 2017 muss die Stadt Bad Krozingen eine Restzahlung in Höhe von 18.845,19 € leisten (Vorjahr:

Nachzahlung 5.048,08 €), da der Gesamtbetrag mit 101.615,28 € höher als die Vorauszahlung war.

Die sonstigen Erträge des Zweckverbandes entfallen auf die Vergütung für Stromerzeugnisse der Wasserkraftturbine im Hochbehälter (HB) Bollschweiler/Bienger Wald.

Die Aufwendungen setzten sich vor allem aus den Wasserbezugskosten, Stromkosten, Unterhaltung der Hochbehälter, Personalkosten und Abschreibungen zusammen. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen auf 724 T€.

Die Wassergewinnung aus den verbandeigenen Schauinslandquellen war aufgrund der trockenen Witterung rückläufig. Dies musste durch entsprechenden Zukauf von der Tuniberggruppe kompensiert werden, was zu deutlich erhöhten Wasserbezugskosten führte. Im Jahr 2017 lag der Anteil des zugekauften Trinkwassers von der Tuniberggruppe mit 51% weit über dem Mittel der letzten 10 Jahre von 35%.

Für den Neubau Wasseraufbereitung Kuckucksbad sind 2017 weitere Planungsleistungen angefallen. Die Maßnahme „Fernübertagung Zählerdaten“ wurde 2017 begonnen. Im Wirtschaftsplan 2018 wurden hierfür nochmals 20 T€ zur Fertigstellung eingeplant.

An beweglichem Anlagevermögen wurde für rd. 6,5 T€ ein Mähgerät und für 2,5 T€ ein Luftentfeuchter (Ersatz) erworben.

Da die Abschreibungen höher waren als die Investitionen, erhöht sich der Deckungsmittelüberhang zum 31.12.2017 um 51.825,77 € auf 1.147.530,94 €. Dieser Deckungsmittelüberhang steht neben den Abschreibungen für Investitionen zur Verfügung.

Die Kassenlage des Verbandes war jederzeit geordnet und die Zahlungsbereitschaft war stets gewährleistet.

1.4.6 Personalstand

Der Personalaufwand beziffert sich 2017 auf 92.252,70 € (Vorjahr: 88.923,68 €). Die Kosten verteilen sich auf den Wassermeister mit Stellvertreter und die Verbandsverwaltung.

1.4.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	2.189	2.240	Rücklagen (allgemeine)	3.336	3.336
II. Finanzanlagen	0,1	0,1	Jahresfehlbetrag/- überschuss		
Summe Anlagevermögen	2.189	2.240	Summe Eigenkapital	3.336	3.336
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen u. sonst. Vermög.	121	31	C. Rückstellungen	4	4
II. Guthaben, Kassenbestand	1.118	1.092			
Summe Umlaufvermögen	1.238	1.123	D. Verbindlichkeiten	87	24
Summe Aktiva	3.427	3.363	Summe Passiva	3.427	3.363

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	718	618
Sonstige betriebliche Erträge	5	4
Summe betriebliche Erträge	724	622
Materialaufwand	397	314
Personalaufwand	93	89
Abschreibung	168	163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66	57
Summe betriebliche Aufwendungen	724	622
Betriebsergebnis	0,	-0,3
Finanzergebnis	0,	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0,	0
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	0	0

1.4.8 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€
<u>Vermögenslage</u>		
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	63,86%	66,62%
Anlagevermögen	2.189	2.240
Gesamtvermögen	3.427	3.363
<u>Finanzlage</u>		
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	97,35%	99,20%
Eigenkapital	3.336	3.336
Gesamtkapital	3.427	3.363
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzrentabilität	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	0 718	0 618
Eigenkapitalrentabilität	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	0 3.336	0 3.336
Cash Flow	168	163
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	168	163
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	0	0
<u>Sonstige Kennzahlen</u>		
Personalkostenintensität	12,83%	14,29%
Personalkosten/ Gesamtkosten	93 724	89 622

1.5 Zweckverband Gewerbepark Breisgau

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Gewerbepark Breisgau
Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach

Telefon: 07634 5108-0

E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

1.5.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Nach Auflösung des ehemaligen Militärflugplatzes wurde der Zweckverband Gewerbepark Breisgau von 12 kommunalen Gebietskörperschaften gegründet, um eine Konversion des Flugplatzes durchzuführen.

Der Zweckverband plant und erschließt das Verbandsgebiet, erwirbt und veräußert dort Grundstücke, siedelt Betriebe an, errichtet, unterhält und betreibt die im Verbandsgebiet erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

1.5.2 Stammkapital

Ein festgeschriebenes Stammkapital liegt nicht vor. Das ausgewiesene Eigenkapital besteht aus Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder und ist somit variabel.

1.5.3 Verbandsmitglieder

Die Gemeinden Bad Krozingen, Ballrechten-Dottingen, Ehrenkirchen, Eschbach, Freiburg i. Br., Hartheim, Heitersheim, Münstertal, Neuenburg am Rhein, Staufen, der Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler, bestehend aus den Gemeinden Auggen, Badenweiler, Buggingen, Müllheim und Sulzburg, sowie der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald bilden als Verbandsmitglieder unter dem Namen „Zweckverband Gewerbepark Breisgau“ einen Zweckverband.

Deckung des Finanzbedarfs

Die Deckung des Finanzbedarfs wird durch Umlagen der Verbandsmitglieder finanziert, falls die Ausgaben des Zweckverbandes nicht durch Einnahmen gedeckt werden können. Die Höhe der Umlage wird für jedes Haushaltsjahr festgelegt. Ein Überschuss der Umlage wird vom Zweckverband zurückbezahlt, sobald das Geld nicht für laufende Aufwendungen und Investitionen benötigt wird.

- **Verbandsdirektor**

Markus Riesterer

Aufteilung und Abführung des Steueraufkommens

Bad Krozingen	11,0 %
Ballrechten-Dottingen	2,5 %
Ehrenkirchen	2,5 %
Eschbach	11,0 %
Freiburg i.Br.	30,0 %
Hartheim	16,5 %
Heitersheim	5,5 %
Münstertal	2,5 %
Neuenburg	5,5 %
Staufen	2,5 %
Gesamt	89,5 %

Der verbleibende Anteil von 10,5% des Gemeindeverwaltungsverbandes Müllheim-Badenweiler, wird auf die Stadt und Gemeinden Augen, Badenweilerm Buggingen, Müllheim und Sulzburg als Mitglieder dieses Gemeindeverwaltungsverbandes aufgeteilt. Dies ist durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt.

1.5.4 Verbandsorgane

- **Verbandsvorsitzender**

Bürgermeister Joachim Schuster, Stadt Neuenburg
Stellvertretende Verbandsvorsitzende Landrätin Dorothee Störr-Ritter

- **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds und einem weiteren Vertreter der Stadt Freiburg i.Br.. Mit der Satzungsänderung vom 28.11.2014 hat sich die Stimmverteilung in der Verbandsversammlung zum 01.01.2015 verändert. Insgesamt gibt es jetzt 90 Stimmen:

	Stimmen	Umlagen-Anteil
Bad Krozingen	10	10,0 %
Ballrechten-Dottingen	2	2,5 %
Ehrenkirchen	2	2,5 %
Eschbach	11	10,0 %
Freiburg i.Br.	24	30,0 %
Hartheim	15	15,0 %
Heitersheim	5	5,0 %
Münstertal	2	2,5 %
Neuenburg	5	5,0 %
Staufen	2	2,5 %

Gem. Verw. Verband		
Müllheim-Badenweiler	8	10,0 %
Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald	4	5,0 %

Die Stimmverteilung in der Verbandsversammlung spiegelt das Beteiligungsverhältnis wieder.

1.5.6 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der Jahresabschluss 2017 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Aufgaben des Zweckverbandes:

- I. Politische und finanzielle Gesamtsteuerung des Projekts
- II. Bbauungs- und Grünordnungspläne
- III. Erschließung mit Straßen, Wasserleitungen und Abwasserkanälen
- IV. Grundsätze der Ansiedlungspolitik
- V. Erwerb und Veräußerung von Grundstücken
- VI. Aufgaben der Gemeinden nach der Landesbauordnung
- VII. Abschluss von Konzessionsverträgen
- VIII. Festlegung von Gebühren und Entgelten

Die wichtigsten Einnahmequellen des Zweckverbandes sind neben den Erlösen aus Grundstücksverkäufen, die Anteile an der Grundsteuer B (50%) und der Gewerbesteuer (90%), welche die fünf Gemarkungsgemeinden entsprechend den Vereinbarungen in der Verbandssatzung an den Zweckverband Gewerbepark Breisgau abführen.

Der Zweckverband weist folgende Beteiligungen auf:

1. Gewerbepark Breisgau GmbH (75%)
2. Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH
3. Zweckverband Mittelhardt-Oberrhein
4. Abwasserzweckverband Staufener Bucht

1.6 Zweckverband Mittelhardt-Oberrhein

Allgemeine Daten

Anschrift: Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband
"Mittelhardt-Oberrhein"
2 rue du Rhin
68740 Fessenheim
Frankreich

Telefon: (0033) 0389 486230
E-Mail: d.fricker@cc-essordurhin.fr

Jahresbericht 2017 erhalten am 06.02.2018

1.6.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Förderung und Realisierung einer grenzüberschreitenden, kommunalen Zusammenarbeit in den Bereichen:
 - grenzüberschreitendes Planungsbild
 - Vernetzung bestehender und Betrieb gemeinsamer Freizeit- und Tourismus-Einrichtungen sowie Entwicklung neuer Einrichtungen
 - Förderung der Zweisprachigkeit
 - Gegenseitige Hilfeleistungen
 - Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden
- alle sonstigen Maßnahmen, die direkt oder indirekt die Beziehungen zwischen den Partnern in allen Bereichen fördern und entwickeln
- Planung, Bau und Betrieb eines Rheinüberganges zwischen Hartheim und Fessenheim

1.6.2 Stammkapital

Ein festgeschriebenes Stammkapital liegt nicht vor.

1.6.3 Verbandsmitglieder

Die Gemeinden Bad Krozingen, Hartheim, Eschbach, Staufen, Heitersheim, Münstertal, Ballrechten-Dottingen, der Zweckverband „Gewerbepark Breisgau“, und der District „Essor du Rhin“ (mit den Mitgliedsgemeinden Blodelsheim, Fessenheim, Hirtzfelden, Munchouse, Roggenhouse, Rumersheim-Le-Haut und Rustenhart) bilden einen grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverband mit dem Namen „Mittelhardt-Oberrhein“.

Stimmen / Sitze

CDC „ Eссор du Rhin“	8
Gemeinde Hartheim	1
Gemeinde Bad Krozingen	1
Gemeinde Eschbach	1
Stadt Staufen im Breisgau	1
Stadt Heitersheim	1
Gemeinde Münstertal	1
Gemeinde Ballrechten- Dottingen	1
Zweckverband „Gewerbepark Breisgau“	1
Gesamt	16

1.6.4 Verbandsorgane

- **Verbandsversammlung - deutsche Seite -**

Bürgermeister Volker Kieber	Stadt Bad Krozingen
Bürgermeister Stefan Ostermaier	Gemeinde Hartheim
Bürgermeister Mario Schlafke	Gemeinde Eschbach
Bürgermeister Michael Benitz	Stadt Staufen
Bürgermeister Martin Löffler	Stadt Heitersheim
Bürgermeister Rüdiger Ahlers	Gemeinde Münstertal
Bürgermeister Bernhard Fehrenbach	Gemeinde Ballrechten-Dottingen

- **Verbandsvorstand**

Präsident:	Claude Brender, Bürgermeister Fessenheim
Vizepräsident:	Stefan Ostermaier, Bürgermeister Hartheim

1.6.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Haushalts- und Kassenführung erfolgt nach französischem öffentlichem Recht. Zuständig ist die Gemeindekasse Blodelsheim.

Aus diesem Grund wird keine Bilanz wie bei einem deutschen Zweckverband aufgestellt. Beschlossen wird nur eine Einnahmenüberschussrechnung von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt für das abgelaufene Jahr, meist zusammen mit dem neuen Haushaltsplan.

Übersicht Einnahmen und Ausgaben:

Verwaltungshaushalt

Einnahmen:	48.000,00 €
Ausgaben:	56.041,59 €
Rechnungsergebnis 2017:	-8.041,59 €
Übertragener Überschuss aus 2016:	148.725,08 €
Régularisations	38,99 €
Überschuss im VwH in 2017:	140.722,48 €

Vermögenshaushalt:

Einnahmen:	24.000,00 €
Ausgaben:	0,00 €
Rechnungsergebnis 2017:	24.000,00 €
Übertragener Überschuss aus 2016:	49.848,37 €
Überschuss im VmH in 2017:	73.848,37 €

Im Haushaltsbeschluss 2017 wurde die Verbandsumlage auf 3.000 € pro Verbandssitz festgelegt, d.h.

- a) 24.000 € für den Gemeindeverband Pays Rhin-Brisach
- b) 3.000 € jeweils für die deutschen Verbandmitglieder, d.h. insgesamt auch 24.000 € für die deutsche Seite.

1.7 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Baden-Franken (KIVBF)
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: 0721 95290

E-Mail: mail@kivbf.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 19.04.2018

1.7.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Gegenstand des Zweckverbandes ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Der Zweckverband erstrebt keine Gewinne.

1.7.2 Verbandsmitglieder

Den Zweckverband bilden Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden im Sinne des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung und des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Weitere Mitglieder können auch Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sein. Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich auf insgesamt 545 (Vorjahr: 542).

Die Stadt Bad Krozingen hat einen Anteil am Eigenkapital (Allgemeine Rücklage) des KIVBF zum 31.12.2017 in Höhe von 14.021,46 €.

1.7.3 Verbandsorgane

- **Verbandsvorsitzender**

Verbandsvorsitzender: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis

1. Stellvertreter: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

2. Stellvertreter: Landrat Hämmerle, Landkreis Konstanz

- **Verbandsversammlung**

Auf Bad Krozingen entfallen 15 Stimmen, das entspricht einem Anteil von 0,22%.

- **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat umfasst 31 Mitglieder, bestehend aus dem Verbandsvorsitzenden, den Stellvertretern und entsandten Mitgliedern der Regionen. Der Verwaltungsrat berät die Beschlüsse der Verbandsversammlung. Zudem entscheidet er über alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit nicht die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende oder die Geschäftsführung zuständig sind. (weitere Aufgaben siehe Verbandssatzung § 10)

- **Geschäftsführung**

Geschäftsführer ist William Schmitt.

1.7.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer- und Melde-, wie auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

1.7.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme des KIVBF hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 17.496 T€ auf 89.031 T€ erhöht. Dabei hat sich die Entwicklung auf der Aktivseite überwiegend im kurzfristigen, auf der Passivseite dagegen im langfristigen Bereich niedergeschlagen, sodass die bestehende Überdeckung von 29.096 T€ auf 43.905 T€ gestiegen ist.

Die Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände setzt sich zusammen aus Investitionen in Höhe von 285 T€ abzüglich der Abschreibung mit 263 T€.

Die Erhöhung der Finanzanlagen ergibt sich als Saldo aus der Gewährung zweier Darlehen in Höhe von insgesamt 2.300 T€ abzüglich 2.277 T€ Tilgungen der Ausleihungen an Unternehmen der KIVBF-Finanzgruppe.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 6.044 T€ setzt sich zusammen aus der Bildung der Rücklage für die Schul- und Bildungscloud, der Zuführung zur Ausgleichsrücklage sowie der Erhöhung der Allgemeinen Rücklage durch die Aufnahme neuer Mitglieder. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch trotz der gestiegenen Bilanzsumme von 22,8 % auf 25,1 % erhöht.

Der Zunahme der kurzfristigen Schulden gegenüber Dritten setzt sich zusammen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+318 T€), der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+265 T€), der Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (+1.803 T€) sowie der kurzfristigen Rückstellungen (+577 T€), denen die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten (-36 T€) und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (-516 T€) gegenüber standen.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist hauptsächlich auf höhere Fremdleistungen zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren ebenfalls höhere Fremdleistungen ausschlaggebend. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Steuerrückstellungen sowie aus der Rückstellung für die Mehrkosten im Rahmen der neuen Entgeltordnung.

Der Zweckverband hat 5.780 T€ Mehrerlöse erzielt, was einer Steigerung von 5,9% entspricht. Nennenswerte Mehrerlöse ergaben sich insbesondere bei den Lösungen dvv.Finzen/Buchhaltung kommunale Doppik (+1.842 T€), Projekte kommunale Doppik (+400 T€), dvv.DM/DMS E-Akte Basis (+456 T€), start.,kiv/Basis (+596 T€) sowie bei der Lösung start.kiv/Einwohner (+415 T€). Mindererlöse waren bei der Vermietung von Hart- und Software (-1.006 T€) sowie den Erträgen aus der Geschäftsbesorgung (-979 T€) zu verzeichnen.

Trotz der deutlich gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen von 23,8 % auf 25,1 % erhöht. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet. Die Liquidität hat sich im Berichtsjahr um 18.829 T€ auf 35.055 T€ verbessert. Die Liquidität ist weiterhin sehr gut. Die Überdeckung im langfristigen Bereich erhöhte sich von 29.096 T€ auf 43.905 T€.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes als gut anzusehen.

Seit 1. Januar 2003 ist der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken der alleinige Gesellschafter der Kommunalen Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF GmbH), die IT-Fachlösungen für Kunden, die nicht Mitglied im Zweckverband KIVBF sind, anbietet.

Mit Beitritt der drei Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur DZBW zum 01.07.2018 wird diese zu ITEOS, einer Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft von Land und Kommunen, welche die bisherigen Aufgaben der Fusionsmitglieder fortführt. Parallel hierzu schließen die drei Zweckverbände sich zum neuen Zweckverband 4IT zusammen, welcher die Trägerschaft für die Kommunen ausübt. Durch diese Maßnahmen schaffen die Fusionspartner gemeinsam die notwendigen Voraussetzungen für die dauerhafte Stärkung der kommunalen IT in Baden-Württemberg.

Zentrale Innovationsprojekte 2017 der KIVBF waren vor diesem Hintergrund die Vorbereitungen der Fusion aus Architektursicht durch Konsolidierung der bisherigen IT-Landschaften, die Platzierung der KIVBF-Cloud als zukünftige Cloud-Plattform für ITEOS und der Ausbau der cloud4school-Plattform mit ersten Service für die zukünftige Digitale Bildungsplattform für Baden-Württemberg (DBP BW).

1.7.6 Personalstand

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 2017 450 Angestellte (2016: 456 Angestellte) und 161 Beamte (2016: 164 Beamte).

Die Personalkosten lagen insgesamt bei 52.774,5 T€ (Vorjahr: 49.298 T€). Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf Höhergruppierungen, Einmalzahlungen sowie die Zuführungen zu den Personalarückstellungen zurückzuführen.

1.7.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Immat. Vermögensgegenstände	3.006,3	2.984,1			
Finanzanlagen	29.854,1	29.830,8	Rücklagen	22.338,1	16.293,9
Summe Anlagevermögen	32.860,4	32.814,9			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	59.058,4	49.671,2
I. Ford.u. sonst.Vermögensgeg.	20.427,7	21.796,1			
II. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst.	35.054,7	16.226,1	C. Verbindlichkeiten	6.939,8	4.358,6
Summe Umlaufvermögen	55.482,4	38.022,3			
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	689,0	698,0	D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	695,4	1.211,5
Summe Aktiva	89.031,8	71.535,2	Summe Passiva	89.031,8	71.535,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	103.294,8	97.515,4
Sonstige betriebliche Erträge	592,0	587,5
Summe betriebliche Erträge	103.886,9	98.102,9
Materialaufwand	44.360,5	42.384,5
Personalaufwand	52.774,5	49.298,3
Abschreibung	262,8	180,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.432,7	6.167,3
Summe betriebliche Aufwendungen	103.830,6	98.030,4
Betriebsergebnis	56,3	72,5
Finanzergebnis	1,3	117,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57,6	189,8
Außerordentliches Ergebnis		
Steuern	-57,6	-189,8
Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	0	0

1.7.8 Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	36,91%	45,87%	-8,96%
Anlagevermögen	32.860,4	32.814,9	45,4
Gesamtvermögen	89.031,8	71.535,2	17.496,5
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	25,09%	22,78%	2,31%
Eigenkapital (einschließlich Ertragszuschüsse)	22.338,1	16.293,9	6.044,2
Gesamtkapital	89.031,8	71.535,2	17.496,5
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	nicht vorhanden 0 103.294,8	nicht vorhanden 0 97.515,4	nicht vorhanden 0 5.779,4
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	nicht vorhanden 0 22.338,1	nicht vorhanden 0 16.293,9	nicht vorhanden 0 6.044,2
Cash Flow Erwirtschaftetes Jahresergebnis + Abschreibung auf Anlagevermögen +/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	9.649,9 0 262,8 9.387,2	7.863,1 0 180,4 7.682,7	1.786,9 0 82,4 1.704,5
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität Personalkosten/ Gesamtkosten	50,83% 52.774,5 103.830,6	50,29% 49.298,3 98.030,4	0,54% 3.476,3 5.800,1

1.8 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Allgemeine Daten

Anschrift: Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Durlacher Allee 56
79131 Karlsruhe

Telefon: 0721/660-0

E-Mail: service@bgv.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 21.06.2018

1.8.1 Gegenstand des Verbands

Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Das Versicherungsgeschäft ist nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Wahrung des gemeinen Nutzens zu betreiben. Der Verband hat die Aufgabe, bei dem Betrieb seiner Versicherungssparten, insbesondere im Bereich der Feuerversicherung und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Maßnahmen der Schadenverhütung zum Wohle der Allgemeinheit durchzuführen.

1.8.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 679.450,00 € zum 31.12.2017.

Das Stammkapital des BGV wird durch Anteile der Mitglieder gebildet. Der Anteil am Stammkapital beträgt für jedes Mitglied 50 € je angefangene 5.000 € seiner jährlichen Beiträge. Das Stammkapital ist zum 1. Januar eines jeden Jahres festzustellen und einzufordern. Der Anteil am Stammkapital wird beim Ausscheiden eines Mitgliedes oder bei Auflösung des BGV zurückbezahlt.

1.8.3 Verbandsmitglieder

684 Städte, Gemeinden, Gemeindeverwaltungsverbände, Landkreise und Zweckverbände waren zum 31.12.2017 Mitglied des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verbands mit einer Gesamtstimmzahl von 13.119 Stimmen. Die Stimmenanzahl der Stadt Bad Krozingen betrug bei der diesjährigen Mitgliederversammlung 46.

1.8.4 Verbandsorgane

a) Vorstand

Herrn Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
Herrn Prof. Edgar Bohn (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
Herrn Raimund Herrmann

b) Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus zehn Vertretern der Städte und Gemeinden, einem Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, zwei Vertretern der Landkreise, einem Vertreter der Zweckverbände und einem Vertreter der Körperschaften des öffentlichen Rechts. Bei den Vertretern der Städte und Gemeinden sollen möglichst alle Regionen des Geschäftsgebiets vertreten sein. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Herr Jürgen Bäuerle.

c) Mitgliederversammlung

1.8.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im kommunalen Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 143.542 Verträge (Vorjahr: 141.511) in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 57,6 Mio. € (Vorjahr 55,9 Mio. €) und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Hiervon entfallen auf die Haftpflichtversicherung 16,6 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €), Kraftfahrtversicherung 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €), die Feuerversicherung 7,0 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) und die Technischen Versicherungen 7,3 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €), welche die vier beitragsstärksten Versicherungszweige darstellen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 39,6 Mio. € (Vorjahr: 40,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 30,5 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €), was insbesondere auf einen gesunkenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung zurückzuführen ist.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 11.315 nach 11.312 im Vorjahr registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag im Geschäftsjahr 2017 bei 68,8 % nach 72,8 % im Vorjahr.

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV war es auch im Berichtsjahr 2017 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für die Mitglieder vorzusehen.

Nach einer Zuführung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. € Entnahme) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 3,0 Mio. €, nach 3,5 Mio. € im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte einen Gewinn von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,0 Mio. (Vorjahr: 1,9 Mio. €) ergab sich ein Jahresüberschuss von 3, Dieser Betrag wird gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 328,4 Mio. € um 10,9 Mio. € bzw. 3,3 % auf 339,3 Mio. €.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 6,4 Mio. € und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 1,3% (Vorjahr: 1,5%) sowie eine Nettoverzinsung in Höhe von 1,7 % (Vorjahr: 1,5 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

1.8.6 Künftige Entwicklung

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2018 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2017 aus. Die Beitragserwartungen für 2018 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin.

Der BGV versucht, vorhandene Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband werden im folgenden Geschäftsjahr allenfalls moderat steigende Beiträge erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden leicht steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Geschäftsergebnis erwartet.

1.8.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen	339.311,1	328.400,4	Stammkapital	679,5	656,0
Summe Anlagevermögen	339.311,1	328.400,4	Rücklagen	137.724,7	134.051,7
B. Umlaufvermögen			Summe Eigenkapital	138.404,1	134.707,6
I. Forderungen	4.404,0	5.044,0	B. Versicherungstechn. Rückstellungen	189.407,0	179.944,1
II. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst. u. andere Vermögensgeg.	1.288,5	1.528,2	C. Andere Rückstellungen	21.091,7	22.886,4
Summe Umlaufvermögen	5.692,5	6.572,2	D. Verbindlichkeiten	2.524,8	4.583,1
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	370,2	584,1			
D. Aktive latente Steuern	6.053,7	6.564,6			
Summe Aktiva	351.427,5	342.121,3	Summe Passiva	351.427,5	342.121,3

2. Vereine

2.1 Volkshochschule Südlicher Breisgau e.V.

Allgemeine Daten

Anschrift: Volkshochschule Südlicher Breisgau
Basler Straße 1
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 92650
E-Mail: info@vhs-bad-krozingen.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 26.04.2018

2.1.1 Zweck des Vereins

Die Volkshochschule Südlicher Breisgau e.V. fördert unabhängig von Gruppeninteressen auf überkonfessioneller und überparteilicher Grundlage die Weiterbildung im Bereich ihrer Mitgliedsgemeinden. Sie erfüllt damit Aufgaben im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens.

Die Tätigkeit der Volkshochschule ist ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig. Sie ist nicht auf eigenwirtschaftliche Zwecke ausgerichtet.

2.1.2 Stammkapital

Es liegt kein festgeschriebenes Stammkapital vor.

2.1.3 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Leiter der Volkshochschule ist Barbara Schweer.

a) Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus den Mitgliedern oder deren gesetzlichen Vertretern zusammen.

Bürgermeister Volker Kieber	Bad Krozingen
Bürgermeister Jörg Kindel	Au
Bürgermeister Josef Schweizer	Bollschweil
Bürgermeister Reiner Mosbach	Ebringen
Bürgermeister Mario Schlafke	Eschbach
Bürgermeisterin Kathrin Schönberger	Hartheim
Bürgermeister Martin Löffler	Heitersheim
Bürgermeister Markus Riesterer	Horben

Bürgermeister Christian Ante	Merzhausen
Bürgermeister Dieter Hahn	Pfaffenweiler
Bürgermeister Jörg Czybulka	Schallstadt
Bürgermeister Markus Rees	Sölden
Bürgermeister Michael Benitz	Staufen
Bürgermeister Enrico Penthin	Wittnau
Bürgermeister Thomas Breig	Ehrenkirchen

a) **Vorstand**

Bürgermeister Volker Kieber, Bad Krozingen, 1. Vorsitzender
 Bürgermeister Michael Benitz, Staufen, 2. Vorsitzender

Weitere Mitglieder:

Bürgermeisterin K. Schönberger, Hartheim
 Bürgermeister D. Hahn, Pfaffenweiler
 Bürgermeister J. Czybulka, Schallstadt
 Bürgermeister E. Penthin, Wittnau

2.1.4 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Volkshochschule bietet den 73.966 Einwohnern der Mitgliedsgemeinden im Berichtsjahr ein breitgefächertes und zeitnahes Angebot an.

Der Haushaltsplan 2017 sah Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 998.291 € (Vorjahr 859.592 €) vor. Die von den Mitgliedsgemeinden zu leistenden Zuschüsse wurden auf 89.991 € (Vorjahr 89.992 €) festgesetzt. Kreditaufnahmen wurden nicht vorgesehen.

Das Jahresergebnis 2017 weist nun Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 1.043.656,51 € (Vorjahr: 1.036.259,32 €) auf und überschreitet den Planansatz somit um 45.365,51 € (4,54 %). Im Vergleich zum Jahresergebnis 2016 liegt eine Überschreitung von 7.397,19 € (+ 0,71 %) vor.

Bei den Teilnehmergebühren wurde unterschieden in Teilnehmergebühren, Teilnehmergebühren Asy/BA und Teilnehmergebühren Integrationskurse. Die Teilnehmergebühren betragen 768.047,64 (Vorjahr: 797.168,53 €) und liegen in der Summe um 29,1 T€ unter denen des Vorjahres. Der Planansatz wurde insgesamt um 38.547,64 € (5,28%) überschritten.

Die Unterrichtseinheiten betragen im Jahr 2017: 94.273 (ohne Integrationskurse). Hinzu kommen 141.100 Unterrichtseinheiten durch Integrationskurse und 7.743 Unterrichtseinheiten (Vorjahr 13.981) die auf Teilnehmer aus Bereichen anderer Volkshochschulen und auf Nichtmitgliedsgemeinden entfallen.

Die Zuschüsse vom Land entwickelten sich nicht ganz wie im Haushalt 2017 vorgesehen. Der Zuschuss zu den Personalkosten liegt um 1.414,41 € unter dem Ansatz. An sonstigen Zuschüssen konnten 12.549,83 € für Bildungsberatung und einen ESF-geförderten B2-Kurs vereinnahmt werden.

Beim Sachzuschuss Mitgliedsgemeinden wurde ein Zuschuss der Stadt Bad Krozingen für die Geschäftsstelle im Josefshaus (92.377,14 T€) und für die Verwaltungskosten (4.882,22 €) verbucht.

Es wurden Zuschüsse der Mitgliedsstädte und -gemeinden in Höhe von 40.991,55 € erhoben. Im Jahr 2015 wurde eine neue Beitragsordnung von der Mitgliederversammlung beschlossen. Der jährliche Betrag der Kommunen wurde mit 0,57 € je Einwohner festgelegt. Als Grundlage für die Berechnung wurde die Einwohnerzahl zum 30.06.2015 des statistischen Landesamtes verwendet, da zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung keine aktuelleren Einwohnerzahlen über das Landesamt zur Verfügung standen. (Einwohnerzahl Statistisches Landesamt zum 30.06.2015: 71.915).

Teilnehmergebühren, Zuschüsse vom Land, der Gemeinden und sonstige Einnahmen bilden zusammen die Gesamteinnahmen der VHS.

Sonstige Einnahmen: Die Rücklage für den Umbau wurde in Höhe von 12.000 € aufgelöst. Die Rücklage für Möbel, Geräte und Ausstattungen wurde noch nicht aufgelöst, da die Maßnahme noch nicht abgeschlossen ist.

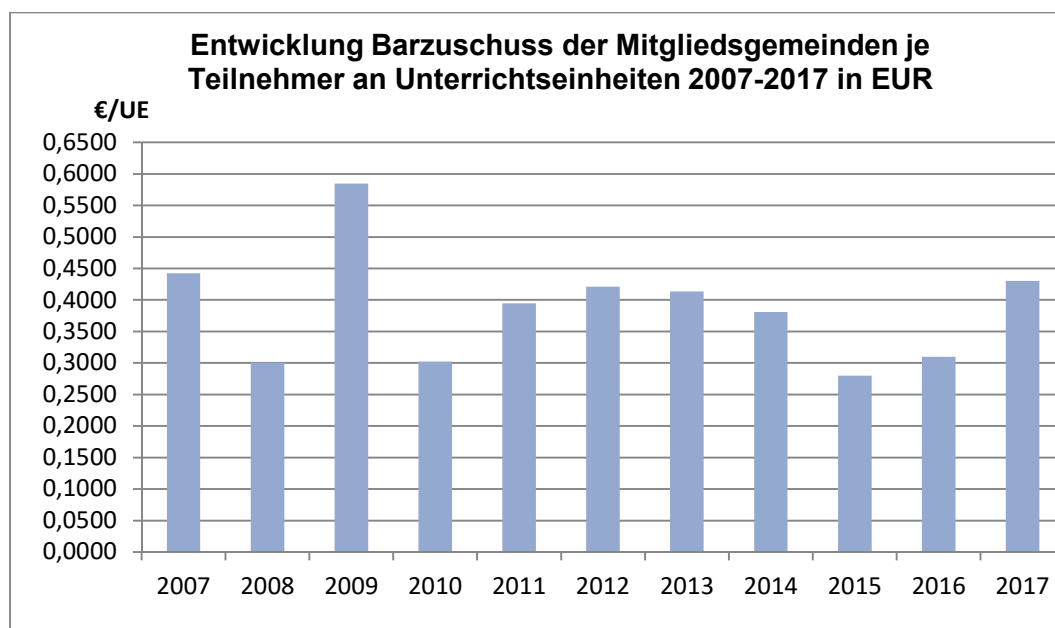
Die Einnahmen 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

Teilnehmergebühren:	768.047,64 €	73,59 %
Zuschuss Land :	106.135,42 €	10,17 %
Zuschuss Gemeinden:	138.250,91 €	13,25 %
Sonstige Einnahmen:	31.222,54 €	2,99 %

Die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsgemeinden verdeutlicht die nachfolgende Grafik.

Entwicklung der Unterrichtseinheiten									
	Ort	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Bad Krozingen	26.895	28.294	27.802	27.992	28.317	45.474	36.505	28.183
2	Staufen	12.866	14.251	14.695	14.093	13.897	15.112	19.685	12.416
3	Heitersheim	11.278	10.038	9.416	9.459	10.464	10.423	9.854	8.453
4	Ehrenkirchen	8.580	8.732	7.279	6.416	6.256	22.804	7.193	6.341
5	Schallstadt	6.438	7.005	6.198	6.520	6.017	7.975	7.494	7.591
6	Hartheim	5.315	5.682	5.684	5.716	5.918	8.234	12.146	4.701
7	Merzhausen	6.543	4.748	4.169	5.597	5.950	5.902	7.358	4.342
8	Eschbach	4.778	5.143	4.966	5.027	5.147	16.065	16.138	9.921
9	Ebringen	3.450	3.060	2.335	2.410	2.630	2.659	2.846	2.710
10	Bollschweil	3.753	5.817	4.394	3.969	5.015	4.539	3.713	3.619
11	Pfaffenweiler	2.387	2.602	2.193	2.603	2.141	2.316	2.517	2.371
12	Au	1.260	1.317	1.397	1.267	1.576	1.857	1.562	1.202
13	Sölden	1.282	605	966	809	804	1.034	1.126	1.008
14	Wittnau	1.371	824	1.306	1.426	1.514	1.617	1.533	1.108
15	Horben	470	362	523	497	465	485	507	307
	Summe	96.666	98.480	93.323	93.801	96.111	146.496	130.177	94.273
	nachrichtlich:								
	andere Orte	15.532	13.860	14.324	13.521	11.956	13.931	13.981	7.743
	Integrationskurse	12.895	13.342	18.093	19.380	29.380	41.580	94.840	141.100
	Summe aller UE	125.093	125.682	125.740	126.702	137.447	202.007	238.998	243.116

Die Unterrichtseinheiten betragen im Jahr 2017 ohne Integrationskurse 94.273 Unterrichtseinheiten. Dies bedeutet einen Förderbeitrag der Gemeinden von 0,43 € pro Unterrichtseinheit und liegt damit 0,12 € über dem Vorjahr (2016: 0,31, 2015: 0,28 €, 2014: 0,38 €, 2013: 0,41 €)



Die erklärte Absicht der Volkshochschulverwaltung ist es, weiterhin durch fortlaufende Überprüfung der Teilnehmergebühren und des Kursangebotes die finanzielle Belastung der Kommunen in erträglichem Rahmen zu halten.

Die Ausgaben setzen sich aus den Personalkosten mit 725.270,81 € und den Sachausgaben mit 318.385,70 € zusammen.

Der Kassenbestand lag Ende 2017 bei 199.162,89 €. Der Bestand 2016 betrug 49.430,68 €. Als Geldanlage waren zum 31.12.2017 100.000 € angelegt. In der Handkasse war ein Betrag von 212,44 €. Zinsen für Kassenkredite mussten nicht aufgewandt werden. Als Zinseinnahmen konnten 0,39 € verbucht werden.

Stand des Vermögens:

Das Vermögen des Vereins bezifferte sich zum 01.01.2017 auf 105.771,90 €. Im Jahr 2017 wurden Vermögensgegenstände von insgesamt 36.081,10 € beschafft, denen Vermögensabgänge in Höhe von 6.359,93 € gegenüberstehen. Somit beziffert sich das Vereinsvermögen zum 31.12.2017 auf 135.493,07 €.

Dieser Endstand wird rein nachrichtlich geführt, bezieht sich auf die jeweiligen Einkaufspreise und stellt nicht den tatsächlichen Wert des Vereinsvermögens dar, nachdem dieses nicht abgeschrieben wird.

Der Stand der Rücklagen betrug zum 01.01.2017 243.251,23 €. Im Jahr 2017 wird wie geplant die Rücklage in Höhe von 12.000 € aufgelöst. Es wird eine Rücklage in Höhe von 71.429,25 € als Betriebsmittelrücklage gebildet. Somit beträgt der Stand der Rücklagen zum 31.12.2017 302.680,48 €.

Die finanzielle Situation der VHS Südlicher Breisgau kann im Jahr 2017 als sehr gut bezeichnet werden.

2.1.5 Personalstand

Die Personalaufwendungen bezifferten sich in 2017 auf 725.270,81 €. Die Ansätze für die Dozenten honorare wurde um 24.783,94 € (-4,76%) unterschritten, da im allgemeinen Bereich weniger Kurse als geplant durchgeführt werden. Das Vorjahresergebnis wurde um 46.209,34 (+10,27%) überschritten.

2.1.6 Finanzbeziehung zur Stadtverwaltung Bad Krozingen

Der Zuschuss der Stadt Bad Krozingen beträgt im Jahr 2017 11.132,10 € (Vorjahr 11.132,10 €).

Des Weiteren gewährt die Stadt Bad Krozingen einen Sachkostenzuschuss (Mietkosten der VHS für die Benutzung gemeindeeigener Räume - „Josefshaus“) in Höhe von 92.377,14 € (Vorjahr: 44.205,36 €) sowie einen Sachkostenzuschuss (Verwaltungskosten) in Höhe von 4.882,22 € (Vorjahr: 3.936 €).

2.1.7 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse (Teilnehmergebühren)	768,0	797,2
betriebliche Erträge	275,6	239,1
Summe Erträge	1.043,7	1.036,3
davon Zuschüsse:		
Land	106,1	96,1
Kommunen	138,3	89,1
gesamt	244,4	185,2
Personalausgaben	725,3	659,8
Sachausgaben	318,4	376,5
Summe Aufwendungen	1.043,7	1.036,3
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	0	0

2.2 Benedikt Kreutz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V.

Allgemeine Daten

Anschrift: Benedikt Kreutz Rehabilitationszentrum für
Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V.
Südring 15
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 402-0

E-Mail: info@universitaets-herzzentrum.de

2.2.1 Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist es die medizinische Behandlung und die Rehabilitation von Herz- und Kreislaufkranken zu fördern. Dies soll gefördert werden durch

1. die Errichtung und Betrieb eines Herzzentrums für Kardiologie, Kardiochirurgie und Rehabilitation in Bad Krozingen. Hierfür dient das Universitäts-Herzzentrum Freiburg - Bad Krozingen GmbH (UHZ).
2. wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
3. Zusammenwirken mit den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation.
4. Weiterentwicklung der Rehabilitation vor allem in Wissenschaft und Forschung.
5. Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des Bildungszentrums „Beruf und Gesundheit“.

2.2.2 Stammkapital

Es liegt kein festgeschriebenes Stammkapital vor. Die Stadt Bad Krozingen haftet nicht für die Geschäftstätigkeit.

2.2.3 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Mitgliederversammlung. Vier Mitglieder des BKEV sind Mitglied im Aufsichtsrat des UHZ. Die Alleinige Geschäftsführung wird durch den Vorstand beschlossen und ist im Berichtsjahr Herr Bernd Sahner, Kaufmännischer Direktor der UHZ GmbH.

2.3 Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V.

Allgemeine Daten

Anschrift: Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V.
Auf dem Rempart 8
79219 Staufen

Telefon: 07633 82711
E-Mail: mail@jms-s-breisgau.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 04.12.2018

2.3.1 Zweck des Vereins

Die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. fördert die musikalische Ausbildung im Bereich seiner Mitgliedsgemeinden. Sie erfüllt damit Aufgaben im Sinne des Gesetzes zur Förderung der außerschulischen Jugendbildung.

2.3.2 Stammkapital

Es liegt kein festgeschriebenes Stammkapital vor.

2.3.3 Organe des Vereins

a) Mitgliederversammlung

Bürgermeister Volker Kieber	Bad Krozingen
Bürgermeister Jörg Kindel	Au
Bürgermeister Josef Schweizer	Bollschweil
Bürgermeister Reiner Mosbach	Ebringen
Bürgermeister Markus Riesterer	Horben
Bürgermeister Christian Ante	Merzhausen
Bürgermeister Dieter Hahn	Pfaffenweiler
Bürgermeister Jörg Czybulka	Schallstadt
Bürgermeister Markus Rees	Sölden
Bürgermeister Michael Benitz (1. Vorsitzender)	Staufen
Bürgermeister Enrico Penthin	Wittnau
Bürgermeister Thomas Breig	Ehrenkirchen
Bürgermeister Rüdiger Ahlers	Münstertal

b) Leiter der Jugendmusikschule

Herr Joachim Baar

2.3.4 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

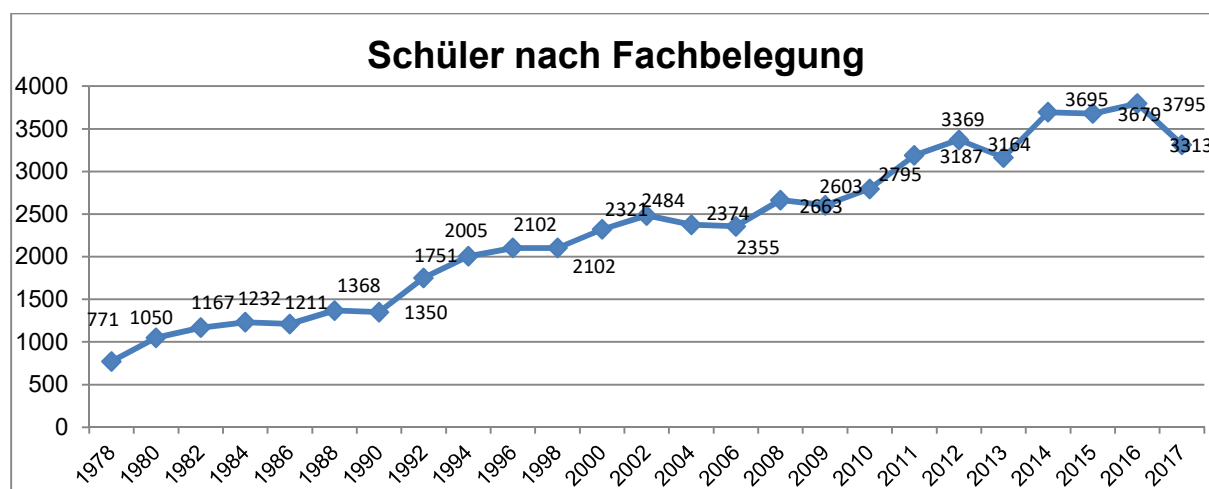
An der Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. wurden im Jahr 2017 2.605 Schüler (Vorjahr 2.620) von 97 Lehrkräften in wöchentlich 969 Wochenstunden unterrichtet.

Grund für den leichten Rückgang ist die 4-monatige Unterbrechung der „Kultur-macht-stark!“ –Projekte, von September bis Dezember. Der Vergleich 2016 zu 2017 zeigt, dass die Zahl der Musikschüler, die jünger als 10 Jahre sind, stabil bleibt und erfreulicherweise als neue Tendenz, die Gruppe der 11-13 Jährigen trotz Eintritt in weiterführende Schulen steigt, aber die Gruppe der 14-19-Jährigen als Folge von G8 an Gymnasien, sinkt. Neben ca. 110 öffentlichen Auftritten blickt die Jugendmusikschule auf zahlreiche musikalische Höhepunkte.

Wie in den vergangenen Jahren, kann die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. auch in 2017 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Haushaltsstabilisierend wirken sich Klassen- und Großgruppenunterricht in den Schulkooperationen und hier vor allem die Zusammenarbeit mit den Musikvereinen in den Bläserklassen aus. Der damit verbundene sinkende Anteil des finanziell immer defizitären Einzelunterrichtes, sowie die Finanzierung von Unterrichtsangeboten für sozial benachteiligte Zielgruppen aus Bundesmitteln mit Hilfe des Förderprogramms „Kultur macht stark!“ entlastet den Haushalt.

Von zentraler Bedeutung ist für die Musikschulen in Baden-Württemberg die Kooperation mit allgemein bildenden Schulen, insbesondere mit den Ganztagesesschulen. Die Zahl der Schulkooperationen liegt derzeit bei 56 Kooperationen mit zusammen 962 Schülern.

Entwicklung der Schülerzahlen



Insgesamt kommt die Jugendmusikschule auf 3.313 Fachbeleger. Die Fachbelegung setzt sich aus den Schülern zusammen, die neben dem Unterricht am Instrument noch weitere Fächer belegen, wie zum Beispiel das Orchester oder eine Band.

Überall dort, wo die Kooperationsmodelle mit den öffentlichen Schulen und Musikvereinen erfolgreich durchgeführt werden können, so in Bad Krozingen oder Staufen, steigen die Schülerzahlen an.

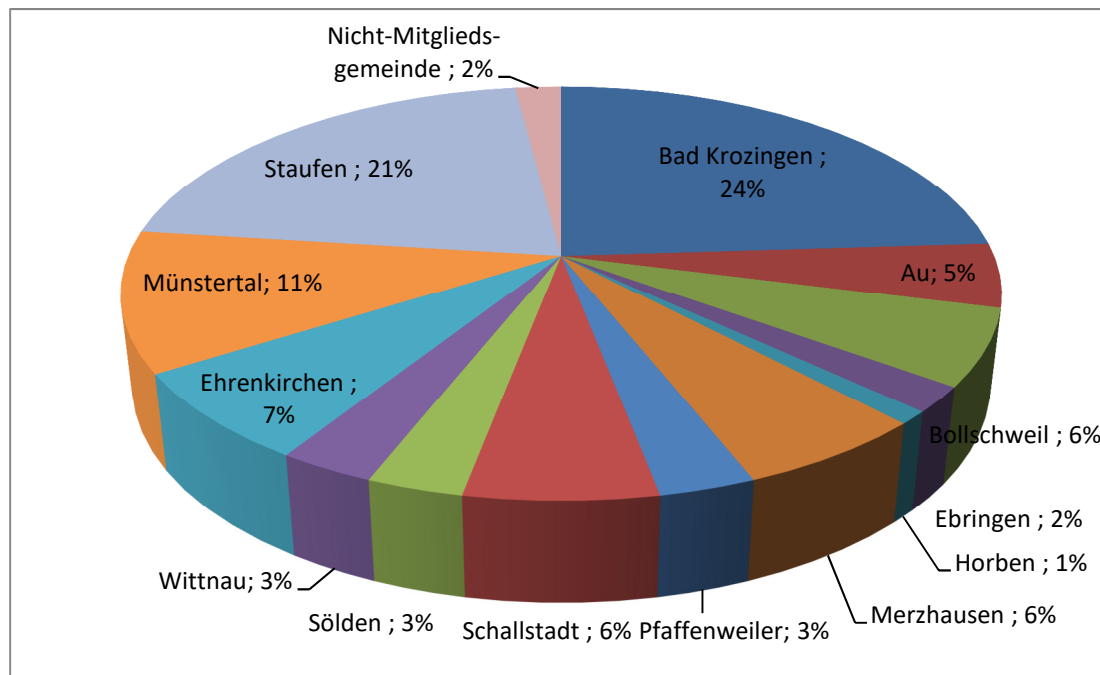
Von den 2605 Schülern kamen 208 aus Nicht-Mitgliedsgemeinden, darunter 81 aus Freiburg,

54 aus Müllheim/Sulzburg/Ballrechten und 62 aus Heitersheim. Die Eltern aus Nicht-Mitgliedsgemeinden tragen dabei den Gemeindeanteil selbst und entrichten einen so genannten Auswärtigenzuschlag.

Der Unterricht wird in den 13 Mitgliedsgemeinden und 14 Teilorten an 94 Unterrichtsorten, darunter 23 Schulen, Vereinshäuser, gemeindeeigene Räume, Kindergärten, Proberäume der Musikvereine und 13 private Unterrichtsstätten, abgehalten.

Gemäß den Strukturdaten des Verbandes der Musikschulen, ist die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e. V. die größte Schule ihrer Kategorie im ländlichen Raum in Baden-Württemberg.

Der Anteil der Gemeinden an der Gesamtschülerzahl



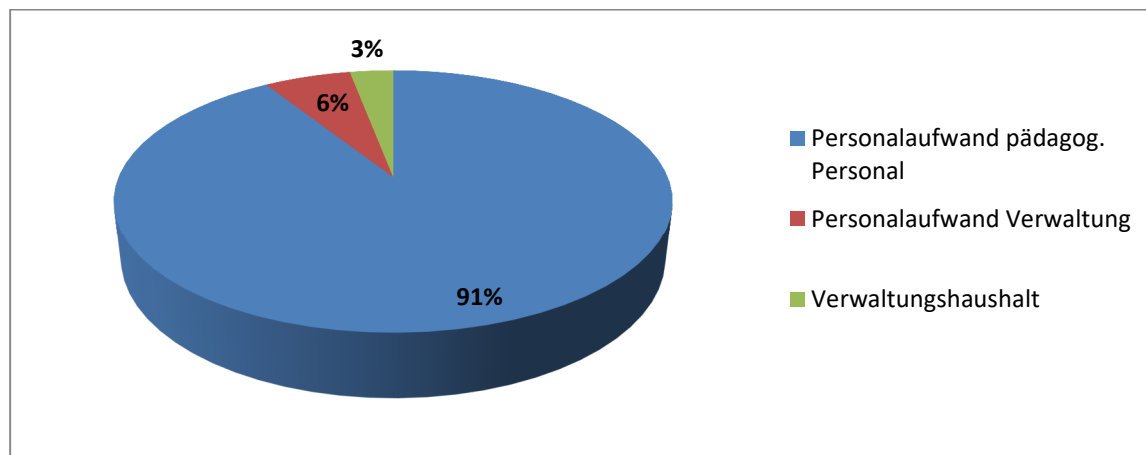
Die Kosten pro Schüler

Die Kosten je Schüler in der Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. betragen 630 € pro Jahr (Durchschnitt in Baden-Württemberg 729 €). Der Elternanteil beträgt hiervon 403 € (Durchschnitt in Baden-Württemberg 406 €).

	Mittelwert 2017	Mittelwert 2017
	JMS Süd. Breisgau	217 JMS in BaWü
Gesamtkosten Schüler pro Jahr	630,00 €	729,00 €
Kommunaler Anteil	123,00 €	326,00 €
Elternanteil	403,00 €	406,00 €
Öffentliche Mittel	226,00 €	401,00 €

Ausgabenstruktur 2017

Mit einem Personalkostenanteil von 91% liegt die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau deutlich über dem Durchschnitt der Musikschulen in Baden-Württemberg, der bei 85 % liegt. Damit wird deutlich, dass das Einsparungspotential in Bereich Personalkosten/Verwaltung und Verwaltungshaushalt mit zurzeit 9% (Schnitt in Baden-Württemberg ist derzeit 15%) - in den letzten Jahren ausgeschöpft wurde.

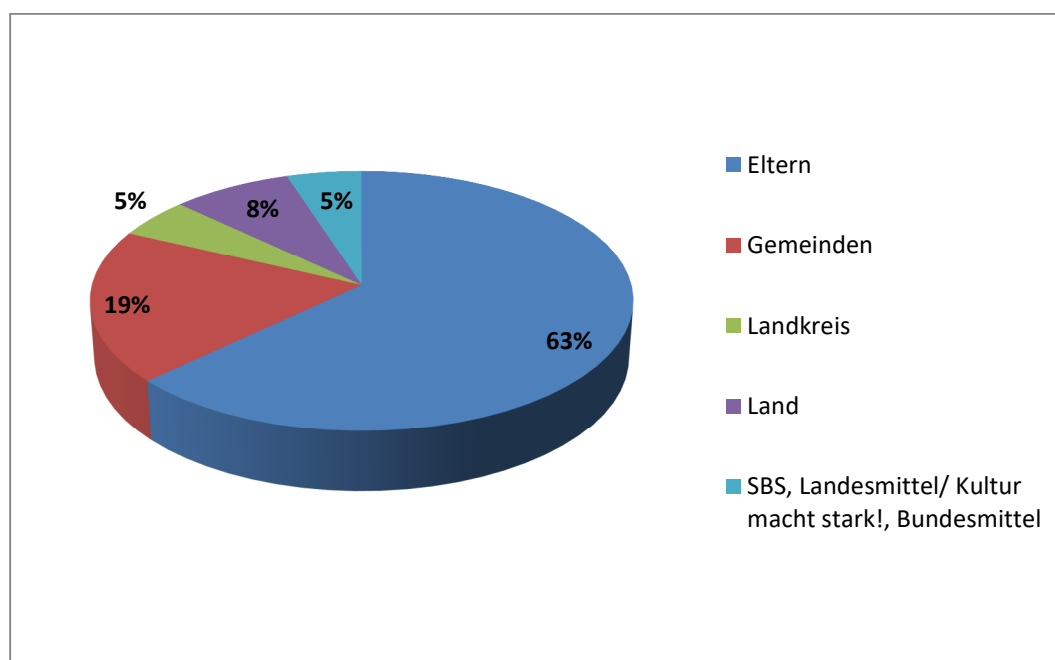


Finanzierung der der Jugendmusikschule

Der Verein sichert sich durch die Erhebung von Schulgeldern sowie die Beschaffung von öffentlichen Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und der Mitgliedsgemeinden die finanzielle Basis der Schule.

Einnahmenstruktur 2017

Finanzierungsanteile der Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V.



Im Gesamtmittel der letzten Jahre ging der Anteil der öffentlichen Finanzierungsmittel (Zuschüsse der Kommune, des Landkreises und des Landes) am Finanzvolumen deutlich zurück, während der Anteil der Eltern angestiegen ist. Entsprechend hoch liegt die Kostendeckung durch die Unterrichtsentgelte der Eltern mit 63% gegenüber 52% im Schnitt von Baden -Württemberg.

In 2017 lag die Landesförderung für Grundkurse (SBS) und die Förderung durch Bundesmittel (Kultur macht stark!) mit zusammen 76.700 € bei ca. 5% der Gesamtfinanzierung. Entsprechend sank der Elternanteil, der 2014 noch bei 67% lag.

Der Gemeindegusschuss aller Gemeinden lag im Jahr 2017 bei 320.000 €. Der Zuschuss von Bad Krozingen beträgt 82.071,29 €. Seit dem Jahr 2006 ist Basis der Berechnung des Gemeindegusschusses nicht mehr die Schülerzahl, sondern ein Schlüssel aus Einwohnern und Elternentgelten.

Mittel aus dem Bundesförderprogramm „Kultur macht stark!“ werden ab Januar 2018 neu aufgelegt. Damit ist es Haupt- und Förderschülern, sowie ab Februar 2016 Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien, bzw. mit Migrationshintergrund möglich, musikalische Angebote kostenfrei wahrzunehmen, sodass der Elternanteil nicht als Barriere für den Schulbesuch wirkt.

2.3.6 Personalstand

Die Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. beschäftigte im Jahr 2017 97 Lehrkräfte, welche wöchentlich ca. 969 Stunden unterrichten.

2.3.7 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	1.713,7	1.580,4
weitere Einnahmen (SBS, Kultur macht stark)	44,3	76,7
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	1,5
Summe betriebliche Erträge	1.760,1	1.658,6
davon Zuschüsse:	565,4	536,9
- Land	159,1	140,6
- Kreis	78,8	79,0
- Kommunen	327,5	317,3
Materialaufwand	33,6	32,3
Personalaufwand	1.722,6	1.638,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,2	19,1
Summe betriebliche Aufwendungen	1.774,4	1.690,1
Betriebsergebnis	-14,3	-31,4
Finanzergebnis		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14,3	-31,4
Jahresüberschuss aus Vorjahr	154,2	185,3
Überschuss (Übertrag Rücklagen)	139,9	153,9

3. GmbH

3.1 Kur und Bäder GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Kur und Bäder GmbH
Herbert-Hellmann-Allee 12
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 4008120
E-Mail: mail@bad-krozingen.info

Jahresbericht 2017 erhalten am 20.06.2018

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Kur-, Bäder-, Tourismus- und Freizeiteinrichtungen in Bad Krozingen sowie die Durchführung aller Aufgaben auf dem Gebiet des Kurwesens und des Tourismus, soweit diese nicht von der Gemeinde wahrzunehmen sind.

3.1.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.368.912 € und entfällt auf untenstehende Gesellschafter.

3.1.3 Gesellschafterverhältnis

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

- | | |
|--|------------|
| • Stadt Bad Krozingen | 61,05 v.H. |
| • Volksbank Breisgau Süd eG, Heitersheim | 33,62 v.H. |
| • Privatpersonen | 5,33 v.H. |

3.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

a) Gesellschafterversammlung

b) Aufsichtsrat

Volker Kieber, Bürgermeister Bad Krozingen, Vorsitzender
Sabine Pfefferle, Gemeinderätin, stellv. Vorsitzende

für die Stadt Bad Krozingen

Gemeinderat Peter Falk
Gemeinderat Peter Lob
Gemeinderat Matthias Wassel
Gemeinderat Hubert Bleile
Gemeinderat Josef Heckle

für die Gesellschafterin Volksbank Breisgau Süd eG:

Jörg Dehler, Vorstand, Eschbach
Matthias Engst, Vorstand, Eschbach
Artur Kraus, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Eschbach

für die übrigen Gesellschafter:

Herr Adolf Link, Bad Krozingen

c) Geschäftsführung

Rolf Rubsamen, Betriebswirt (VWA)

3.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In Ergänzung zu den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben der Kur und Bäder GmbH, obliegt der Gesellschaft im Wesentlichen die Durchführung aller im Zusammenhang mit dem Kurbetrieb und dem Tourismus anfallenden Aufgaben, insbesondere:

1. die Errichtung und Unterhaltung der Kureinrichtungen,
2. die Durchführung von Veranstaltungen zur Betreuung und Unterhaltung der Kurgäste,
3. die Übernahme von Verwaltungsaufgaben und
4. der Betrieb des Thermalbadbereiches (Nutzung des Thermalwassers sowie die Abgabe von Kurmitteln)
5. zudem soll die Gesellschaft die wirtschaftlichen Grundlagen für das Kur- und Bäderprogramm und den Fremdenverkehr in der Stadt Bad Krozingen unterstützen.

3.1.6 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kur und Bäder GmbH erwirtschaftet im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 626 T€ (Vorjahr 87 T€). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 147 T€ erhöht (2017: 11.901 T€, 2016: 11.754 T€). Dem gegenüber steht ein Rückgang der übrigen Betriebserträge um 144 T€. Gleichzeitig haben sich der Personalaufwand um 248 T€ und die sonstigen Aufwendungen um 167 T€ erhöht. Durch den Rückgang Materialaufwands um 713 T€ kann diese Entwicklung vollständig kompensiert werden. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der bezogenen Leistungen zurückzuführen, bedingt durch eine geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erlöse aus der „Vita Classica“, den Erlösen aus Veranstaltungen und den Erlösen aus

Nebengeschäften. Dem entgegen steht ein Rückgang aus den weiterberechneten Leistungen sowie den Kurmittelerlösen.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 660 T€ erhöht. Die Veränderung des Anlagevermögens ergibt sich im Wesentlichen durch die Zugänge in Höhe von 1.907 T€ und die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.224 T€. Die wesentlichen Zugänge betreffen Software, Erweiterung der Wandelhalle an der „Vita Classica“ und Grundstücke. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 173 T€ verringert. Die flüssigen Mittel haben sich um 505 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresüberschusses von 626 T€ auf 4.209 T€ erhöht. Die Entwicklung der Sonderposten resultiert insbesondere aus der anteiligen planmäßigen Abschreibung des geförderten Anlagevermögens in Höhe von 446 T€. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 51 T€ auf 4.783 T€ ist auf die planmäßige Tilgung der Darlehen zurückzuführen. Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und bestehende Sozialversicherungsrisiken.

Das langfristige Sachanlagevermögen ist nicht durch langfristiges Kapital gedeckt. Dieser Umstand bestand jedoch schon immer, die Situation ist wieder ein wenig schlechter geworden. Das ist jedoch ein Grund für finanzielle Schwierigkeiten, die immer wieder entstehen können.

Der Zahlungsmittelzufluss konnte sowohl die Investitionen als auch die Tilgung finanzieren. Dennoch wurde ein Darlehen in Höhe von 403 T€ aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2017 haben 538.975 Bade- und Saunagäste die „Vita Classica“ besucht (Vorjahr 560.597). Das sind 3,9% weniger als im sehr starken Vorjahr. 2016 hatte das „Eugen-Keidel-Bad“ in Freiburg im Juli und August für Umbaumaßnahmen geschlossen. Viele Gäste haben daraufhin die „Vita Classica“ besucht. Dennoch konnten die Erlöse im Saunabereich bei 2.241 T€ (Vorjahr: 2.259 T€) stabil gehalten werden und im Bereich Thermalbad um 15% auf 4.719 T€ (Vorjahr: 4.098 T€) gesteigert werden. Dies liegt im Wesentlichen an der sanften Preisanpassung und am erhöhten Eigenanteil im Rahmen des Funktionstrainings.

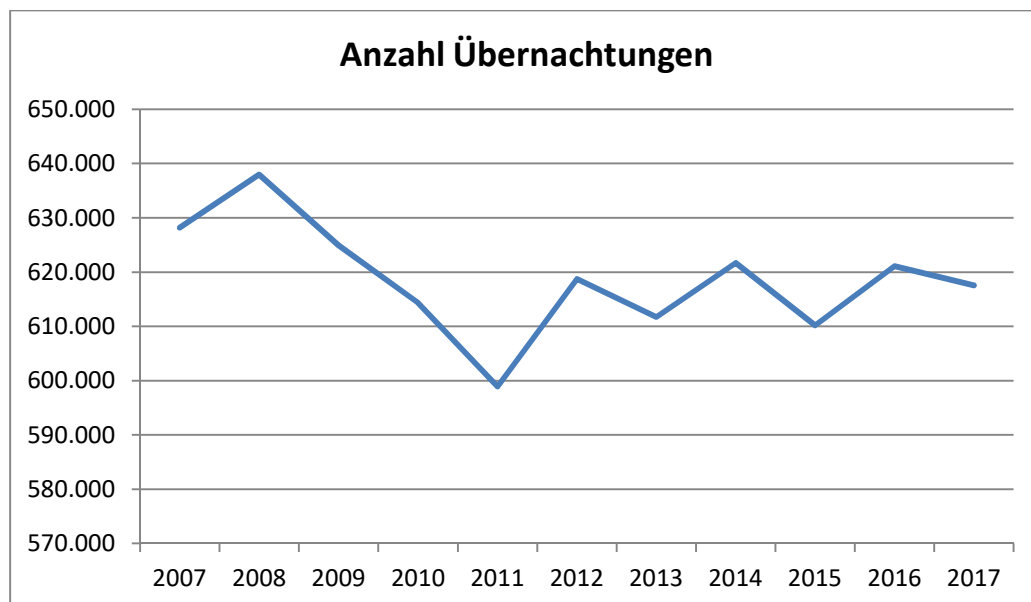
Trotz leicht rückläufiger Übernachtungszahlen bei den Rehakliniken (-2%) und praktisch gleich gebliebener Gästeankünfte konnten die Erlöse stabil gehalten werden. Der Bereich Heilverfahren ist weiterhin tendenziell rückläufig. Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist rückläufig. Der Bereich Anschlussheilbehandlung (Reha nach Operationen) ist nach wie vor ansteigend. Die Erlöse aus der wellnessorientierten und rein privat zu zahlenden Behandlungsangebote im „Wohlfühlhaus“ und in der „Vita Classica“ sind grundsätzlich stabil.

Zum Überblick und zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2017 folgen die Zahlen aus der Fremdenverkehrsstatistik und ein Vergleich der Kurmittelabgaben zum Vorjahr:

Fremdenverkehrsstatistik

Die Anzahl der Gästeankünfte betrug im Jahr 2017 93.492. Die Gästeankünfte sind um 0,5% gestiegen. Die Anzahl der Übernachtungen ist um 0,6% auf 617.563 gesunken.

	2017		2016		Differenz	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%
1. Ankünfte						
Stationärer Bereich incl. Sanatorien	18.016	19,3	18.115	19,5	-99	-0,5
Patienten im Herzzentrum/ Werner-Schwidder-Klinik/ Sonderkliniken	17.703	18,9	18.264	19,6	-561	-3,1
Ambulante Reha und Urlaubsgäste	27.151	29,0	25.878	27,8	1.273	4,9
Passanten (kurtaxfreie)	26.876	28,7	25.751	27,7	1.125	4,4
						-
Geschäftsreisende (kurtaxfreie)	3.746	4,0	4.996	5,4	-1.250	25,0
Gäste insgesamt	93.492	100,0	93.004	100,0	488	0,5
2. Übernachtungen						
Stationärer Bereich incl. Sanatorien	330.758	53,6	337.076	54,3	-6.318	-1,9
Patienten im Herzzentrum/ Werner-Schwidder-Klinik/ Sonderkliniken	102.476	381,3	104.608	406,2	-2.132	-2,0
Ambulante Reha und Urlaubsgäste	144.640	23,4	139.715	22,5	4.925	3,5
Passanten	26.876	4,4	25.751	4,2	1.125	4,4
Geschäftsreisende	12.813	2,1	13.959	2,3	-1.146	-8,2
Gäste insgesamt	617.563	464,7	621.109	489,4	-3.546	-0,6
3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer						
Stationärer Bereich incl. Sanatorien	18,4 Tage		18,6 Tage		-0,2	
Patienten im Herzzentrum/ Werner-Schwidder-Klinik/ Sonderkliniken	5,8 Tage		5,7 Tage		0,1	
Ambulante Reha und Urlaubsgäste	5,3 Tage		5,4 Tage		-0,1	
Passanten	1 Tage		1 Tage		0	
Geschäftsreisende	3,4 Tage		2,8 Tage		1	



Kurmittelabgaben

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die abgegeben Leistungseinheiten der Kur und Bäder GmbH im Berichtsjahr, sowie einen Vergleich zum Vorjahr.

	2017	2016	Veränderungen 2017 zum Vorjahr	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Vita Classica Therme	405.138	421.481	-16.343	-3,9
Gäste Sauna	133.837	139.116	-5.279	-3,8
Wannenbäder	3.251	3.870	-619	-16,0
med. Massagen	6.151	6.010	141	2,3
Wärme- /Kältebehandlung	4.352	5.125	-773	-15,1
Krankengymnastik trocken	10.812	10.228	584	5,7
Krankengymnastik Wasser	13.405	15.184	-1.779	-11,7
Aroma-Wellnessmassagen	1.974	2.039	-65	-3,2
sonstige Wellnessmassagen	3.793	4.472	-679	-15,2
Japanisches Bad	266	355	-89	-25,1
Indisches Bad	195	194	1	0,5
Hamam	192	284	-92	-32,4
Marokkanisches Bad	307	400	-93	-23,3
Kosmetik	942	993	-51	-5,1
Fußpflege	1.115	2.384	-1.269	-53,2
Aquafitness/ -cycling	11.638	10.393	1.245	12,0
MFT	10.994	13.805	-2.811	-20,4
Infrarot/Sole	3.639	2.294	1.345	58,6
Solarium	4.559	0	4.559	
Rasulbad	2.161	3.565	-1.404	-39,4
	618.721	642.192	-23.471	-3,7

3.1.7 Künftige Entwicklung

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Investitionen sowie aufgrund der guten Liquidität sind die Zinsaufwendungen gesunken und der Finanzbedarf kann jederzeit gedeckt werden. Die ersten drei Monate in 2018 liefen wie geplant und erfolgreich.

Für das Kalenderjahr für 2018 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 10.500 T€ angestrebt.

3.1.8 Personalstand

Im Jahresdurchschnitt waren unter Volleinrechnung der Teilzeitbeschäftigten 84 Mitarbeiter (Vorjahr: 85 Mitarbeiter) beschäftigt. Aufgrund der tarifvertraglichen Regelungen wird hier nicht nach Mitarbeitergruppen differenziert.

Der Personalaufwand beziffert sich 2017 auf 3.528.886,47 € (Vorjahr 3.281.164,44 €).

3.1.9 Finanzbeziehung zur Stadt

Die Stadt ist mit 1.446.172,00 € an der Kur und Bäder GmbH beteiligt (entspricht 61,05 % des Stammkapitals).

Insgesamt sind Darlehen der Kur und Bäder GmbH in Höhe von 2.493.454 € durch Bürgschaften der Stadt besichert.

Als Entgelt für die Leistung „Zurverfügungstellung von Kureinrichtungen“ erhält die Kur und Bäder GmbH darüber hinaus die Einnahmen aus Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe A zu 100% sowie die Einnahmen aus der Fremdenverkehrsabgabe B zu ca. 75 %.

Laufende Aufwendungen/Erträge:

FVB A:	227.470,67 €
FVB B:	278.829,72 € (75% von 371.772,96 €)
Kurtaxe:	<u>942.667,30 €</u>
Gesamtbetrag netto	1.448.967,69 €
Umsatzsteuer	<u>275.303,86 €</u>
Summe brutto	1.724.271,55 €

Zudem besteht zwischen der Stadt Bad Krozingen und der KBG ein Betriebsträgervertrag für das Aquarado. Die Stadt Bad Krozingen überlässt der KBG das Hallen- und Freizeitbad und diese übernimmt die Betriebsträgerschaft. Zudem gewährt die Stadt der KBG jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 300 T€ zur Deckung des Defizits des Aquarado. Die KBG pachtet das Aquarado zu einem Pachtzins von 1 T€ monatlich. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Umsatzsteuerliche Organschaft mit der KBG

Eine Organschaft nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG liegt vor, wenn eine juristische Person nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in ein Unternehmen eingegliedert ist. Es ist erforderlich, dass alle drei Eingliederungsmerkmale gleichermaßen ausgeprägt sind damit eine Organträgerschaft der Organschaft durch die Stadt Bad Krozingen vorliegt.

- a) Die organisatorische Eingliederung liegt vor, wenn der Organträger durch organisatorische Maßnahmen sicherstellt, dass in der Organgesellschaft sein Wille auch tatsächlich ausgeführt wird.
- b) Unter finanzieller Eingliederung ist der Besitz der entscheidenden Anteilsmehrheit in der Organgesellschaft zu verstehen. Sie ermöglicht, Beschlüsse in der Organgesellschaft durchzusetzen. Entsprechen die Beteiligungsverhältnisse den Stimmrechtsverhältnissen, ist die finanzielle Eingliederung gegeben, wenn die Beteiligung mehr als 50% beträgt. Die Stadt Bad Krozingen hält 61,05 %.
- c) Die wirtschaftliche Eingliederung bedeutet, dass die Organgesellschaft gemäß dem Willen des Unternehmers im Rahmen des Gesamtunternehmens, und zwar in engem wirtschaftlichem Zusammenhang mit diesem, es fördernd und ergänzend wirtschaftlich tätig ist.

3.1.10 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immater. Vermögensgegenstände	78,0	77,5	Gezeichnetes Kapital	2.368,9	2.368,9
II. Sachanlagen	16.649,6	15.990,4	Gewinnvortrag	1.214,2	1.127,1
			Jahresüberschuss	626,1	87,1
Summe Anlagevermögen	16.727,5	16.067,9	Summe Eigenkapital	4.209,2	3.583,1
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten	6.169,0	6.421,0
I. Vorräte	42,8	46,9			
II. Forderungen u. sonst. Vermögen	617,0	1.026,0	C. Rückstellungen	2.048,9	1.551,3
III. Kassenbest., Guthaben b. Kreditinst.	3.288,6	2.784,2			
Summe Umlaufvermögen	3.948,4	3.857,1	D. Verbindlichkeiten	8.009,2	8.147,4
			davon - ggüber Kreditinstitute	4.782,6	4.833,7
			andere	3.226,6	3.313,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67,7	57,1	E. Rechnungsabgrenzungsposten	307,4	279,4
Summe Aktiva	20.743,6	19.982,2	Summe Passiva	20.743,6	19.982,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	12.180,6	11.754,3
Sonstige betriebliche Erträge	582,5	860,9
Summe betriebliche Erträge	12.763,1	12.615,2
Materialaufwand	3.389,4	4.101,7
Personalaufwand	3.528,9	3.281,2
Abschreibung	1.224,1	1.193,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.566,4	3.564,1
Summe betriebliche Aufwendungen	11.708,7	12.140,0
Betriebsergebnis	1.054,4	475,1
Finanzergebnis	-165,2	-179,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	889,1	296,1
Steuern	263,1	209,0
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	626,1	87,1

3.1.11 Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen	2017	2016	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität	80,64%	80,41%	
(Anlageverm./Gesamtverm. x 100)			
Anlagevermögen	16.728	16.068	660
Gesamtvermögen	20.744	19.982	761
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	20,29%	17,93%	
Eigenkapital	4.209	3.583	626
Gesamtkapital	20.744	19.982	761
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität	5,14%	0,74%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	626	87	539
Umsatzerlöse	12.181	11.754	426
Eigenkapitalrentabilität	14,87%	2,43%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	626	87	539
Eigenkapital	4.209	3.583	626
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität	30,14%	27,03%	
Personalkosten/	3.529	3.281	248
Gesamtkosten	11.709	12.140	-431

3.2 Theresienklinik I Bad Krozingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Theresienklinik I GmbH
Herbert-Hellmann-Allee 11
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 404-0

E-Mail: info@theresienklinik.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 13.06.2018

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Weiterentwicklung von Wissenschaft, Forschung und Lehre der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere auf dem Gebiet einer präventiv orientierten, beruflich-sozialen, gesundheitlichen Wiedereingliederung (Rehabilitation) von Herz- und Kreislauferkrankten sowie orthopädisch und rheumatisch Erkrankten in enger Zusammenarbeit mit dem Benedikt-Kreutz-Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislauferkrankte Bad Krozingen e.V. (BKEV) und der Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen GmbH.

3.2.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 410.000,00 €.

3.2.3 Gesellschafterverhältnis

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

- | | |
|--|------------|
| • Stadt Bad Krozingen | 50,00 v.H. |
| • Benedikt-Kreutz-Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislauferkrankte Bad Krozingen e.V. | 50,00 v.H. |

Die Theresienklinik I GmbH ist mit 100% an der Theresienklinik II GmbH beteiligt.

3.2.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

a) **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Gesellschaftern bzw. ihren gesetzlichen Vertretern. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind im Gesellschaftervertrag festgelegt.

b) **Aufsichtsrat**

Mit der Neufassung der Satzung besteht der Aufsichtsrat nicht mehr aus bis zu zehn Mitgliedern sondern aus 12 Mitgliedern. Im Berichtsjahr gehören dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Volker Kieber, Bürgermeister Bad Krozingen, Vorsitzender

Karl-Heinz Plaumann, Geschäftsführer MDK Baden-Württemberg i.R., Freiburg, stellvertretender Vorsitzender

Martin Cammerer, Landwirtschaftsmeister, Bad Krozingen

Elke Fritsch, Gemeinderätin Bad Krozingen

Bernhard Grotz, Kaufm. Direktor i.R., Bad Krozingen

Friedrich Hanser, Diplom-Ingenieur, Bad Krozingen

Peter Lob, Gemeinderat Bad Krozingen

Gisela Merkle, Gemeinderätin Bad Krozingen

Dr. Ekkehard Meroth, Rechtsanwalt

Klaus Moldenhauer, Gemeinderat, Bad Krozingen

Bernd Sahner, Geschäftsführender Kaufm. Direktor

Hubert Seiter, Direktor der DRV Baden-Württemberg i.R.

c) **Geschäftsführung**

Während des Geschäftsjahres war Peter Bechtel zum Geschäftsführer bestellt. Er ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

3.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist eine Fördergesellschaft i.S. von § 58 Nr. 1 AO, die ihre Mittel für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts beschafft, die den in Abschnitt 3.2.1 beschriebenen Zweck verfolgen.

3.2.6 Geschäftsverlauf und Wirtschaftliche Lage

Die Theresienklinik I Bad Krozingen GmbH vermietet die Klinikimmobilie Am Kurpark 1 an die Beteiligungsgesellschaft TK II GmbH. Im Berichtsjahr wurden nach einer Mieterhöhung höhere Umsatzerlöse erzielt. Die Jahresmiete beträgt seit 01. März 2017 1.313,4 T€ (Vorjahr: 788 T€). Wie auch im Vorjahr wurden die Gebäude Albertushaus und Theresienhaus an den Gesellschafter Benedikt-Kreutz- Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V. vermietet, der in den Räumen das Bildungszentrum Beruf und Gesund betreibt. Aus diesen Vermietungen resultieren die Umsatzerlöse der TK I.

Die Mieterhöhung wurde nötig um die bestehenden Verpflichtungen aus Instandhaltungen und Brandschutz finanzieren zu können.

Bereits im Jahr 2002 hat die Geschäftsführung auf die Beteiligung an der Theresienklinik Bad Krozingen II GmbH außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, weil zum damaligen Zeitpunkt die anhaltende schwierige Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft TK II trotz vielfacher Sanierungsbemühungen nicht positiv verändert werden konnte. (Die Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft hat sich mittlerweile verbessert.) Im Berichtsjahr erzielte die Beteiligungsgesellschaft TK II wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 366,9 T€ (Vorjahr: 833,7 T€).

Die Theresienklinik I erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 1.048.336,78 € (Vorjahr: 1.048,8 T€). Das Jahresergebnis ist mit 716.019,76 € positiv (Vorjahr: 115,3 T€ Jahresfehlbetrag), bei planmäßigen Abschreibungen von insgesamt 213,6 T€ (Vorjahr: 210,9 T€). Im Berichtsjahr ermittelt sich hieraus ein vereinfachter Cash-Flow von 429,6 T€ (Vorjahr: 257,6 T€).

Im Wesentlichen ist das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr durch die Wertaufholung der Finanzanlagen und der Mieterhöhung für die Theresienklinik II beeinflusst.

Den Umsatzerlösen standen Kosten für Fenstersanierung, Dachsanierung und sonstige Instandhaltungen mit rund 676,9 T€ gegenüber. Für Brandschutzmaßnahmen mit Treppenfluchtturm wurden bereits im Vorjahr Rückstellungen in Höhe von rund 243 T€ gebildet. Diese Arbeiten konnten bisher nicht angeschlossen werden.

Die Veränderung beim Sachanlagevermögen in Höhe von 7,9 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen für Klimageräte des Seminarraumes und der Abschreibung auf Bauten und Geschäftsausstattung in Höhe von 213,6 T€ (Vorjahr: 210,9 T€).

Die Bewertung der Beteiligung an der Theresienklinik Bad Krozingen II GmbH konnte im Jahr 2017 aufgeholt werden. Auf der Grundlage der bisherigen guten Entwicklung der Ertragskraft und der Auslastung der Klinik und der positiven Überschussprognosen des Beteiligungsunternehmens und vom Aufsichtsrat empfohlenen Ausschüttungsverhaltens wurde der Beteiligungsansatz unter Zuschreibung mit 500,0 T€ bewertet.

Das Gesamtvermögen (Summe Aktiva abzgl. nicht gedeckten EK-Fehlbetrag) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 820,8 T€ bzw. 11,2% auf 8.139,5 T€ erhöht.

Der Bilanzverlust beläuft sich zu, 31. Dezember 2017 auf insgesamt 848,7 T€. Wegen vollständiger Aufzehrung des Eigenkapitals musste auch im Berichtsjahr ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 438,7 T€ (Vorjahr: 1.154,7T€) ausgewiesen werden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens sind angespannt. Dem Anlagevermögen von 6.776,1 T€ standen im Jahr 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 7.832,5 T€ gegenüber. Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 387.007,68 € (Vorjahr: 282.690,59 €).

Infolge der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen ist bei der Berichtsgesellschaft TK I GmbH bereits zum 31. Dezember 2002 eine bilanzielle Überschuldung eingetreten. Auf Grund der positiven Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft TK II GmbH wurde im Berichtsjahr eine Wertaufholung auf Finanzanlagen von 500,0 T€ vorgenommen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte

Fehlbetrag beträgt in der Folge zum 31. Dezember 2017 noch 438.717,14 € (Vorjahr: 1.154.736,90 € €).

Am 30. Juni 2005 wurde der Berichtsgesellschaft von ihrem Gesellschafter Benedikt-Kreutz-Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V. ein partiarisches Darlehen in Höhe von 600.000 € gewährt. 2009 gewährt auch die Gesellschafterin Stadt Bad Krozingen ein partiarisches Darlehen in gleicher Höhe. Diese Gesellschaftsbeiträge wären im Falle der Insolvenz nur nachrangig zu bedienen (§§ 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO).

Da der Fortbestand der Berichtsfirma nicht erkennbar durch Zahlungsunfähigkeit gefährdet ist, war bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 von der Fortführung des Unternehmens auszugehen.

Gem. § 19 Abs. 2 Insolvenzordnung liegt eine Überschuldung vor, wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich. Dies führt dazu, dass die anzustellende Fortführungsprognose nicht zu einer Bewertung darüber führt, ob Liquidations- oder Fortführungswerte anzusetzen sind. Eine positive Fortführungsprognose lässt vielmehr die Überschuldung entfallen.

3.2.7 Künftige Entwicklung

Die weitere Entwicklung des Berichtsunternehmens hängt nach wie vor insbesondere von der künftigen wirtschaftlichen Situation des Beteiligungsunternehmens Theresienklinik II Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Kardiologie GmbH ab. Der Belegungsquote bei der Beteiligungsgesellschaft kommt hierbei eine wesentliche Bedeutung zu.

Die Geschäftsführung der TK II GmbH geht für 2018 weiter von einer entsprechenden Belegungsquote „auf hohem Niveau“ aus. Die Geschäftsleitung erwartet bei dieser stabilen Belegungssituation 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Zum 01. Februar 2016 wurde der bestehende Haustarifvertrag neu verhandelt. Der aktuelle Haustarifvertrag besitzt eine Laufzeit bis zum 30. April 2018.

Bei kritischer Würdigung dieser Annahmen zur künftigen Entwicklung und deren Risiken wird die Ertragssituation der Beteiligungsgesellschaft im Wesentlichen von der weiteren Zielerreichung einer konstant hohen Gesamtbelegungsquote bei einer adäquaten Personalkostenquote abhängig sein. Die Mietsituation ist gesichert.

3.2.8 Personalstand

Der Personalaufwand beziffert sich 2017 auf 11.866,16 € (2016: 11.877,80 €). Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtszeitraum einen Arbeitnehmer.

3.2.9 Finanzbeziehung zur Stadt

Die Stadt ist mit 205.000 € an der TK I beteiligt (entspricht 50 % des Stammkapitals).

Zur Besicherung eines Darlehens über 3.000.000 € der Volksbank Breisgau Süd e.G. vom 10. Juni 2009 verbürgt sich die Stadt Bad Krozingen gegenüber der Bank ohne zeitliche

Begrenzung bis zu einem Betrag von 1.000.000 € für alle Ansprüche aus dem genannten Darlehen (Ausfallbürgschaft).

Die Stadt Bad Krozingen, ebenso der BKEV gewähren der TK I zusätzlich ein partiarisches Darlehen in Höhe von 600.000 €. Das Darlehen ist in Abhängigkeit vom Gewinn der Darlehensnehmerin zu verzinsen. Die Vergütung beträgt 40% des Gewinns lt. Handelsbilanz vor Körperschaftssteuer und vor Berücksichtigung der Entgelte aus partiarischen Darlehen, höchstens aber 10% des Darlehensbetrages. Im Berichtsjahr sind vertragsgemäß keine Zinsen für partiarische Darlehen angefallen.

3.2.10 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	6.776	6.982	Gezeichnetes Kapital	410	410
II. Finanzanlagen	500	0	Investitionsrücklage		
			Bilanzverlust	-849	-1.565
			nicht gedeckter Fehlbetrag	439	1.155
Summe Anlagevermögen	7.276	6.982	Summe Eigenkapital	0	0
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	746	474
I. Forderungen u. sonst. Vermögen	62	58			
II. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst.	802	279	C. Verbindlichkeiten	7.832	8.000
			davon - ggüber Kreditinstitute	6.333	6.720
Summe Umlaufvermögen	863	337	- sonstige	1.500	1.280
C. Nicht durch EK gedeckt. Fehlbetrag	439	1.155			
Summe Aktiva	8.578	8.474	Summe Passiva	8.578	8.474

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.486,3	1.048,8
Sonstige betriebliche Erträge	504,7	7,9
Summe betriebliche Erträge	1.991,1	1.056,7
Personalaufwand	11,9	11,9
Abschreibung	213,6	210,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	722,6	666,6
Summe betriebliche Aufwendungen	948,0	889,4
Betriebsergebnis	1.043,0	167,3
Erträge aus Beteiligungen	60,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	387,0	282,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	716,0	-115,3
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	716,0	-115,3
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.564,7	4.005,9
Entnahme aus Kapitalrücklage	,0	2.556,5
Bilanzverlust	848,7	1.564,7

3.2.11 Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen	2017	2016	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	84,82%	82,40%	
Anlagevermögen	7.276	6.982	294
Gesamtvermögen	8.578	8.474	105
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	nicht vorhanden*		
Eigenkapital	-439	-1.155	716
Gesamtkapital	8.578	8.474	105
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	48,17%	nicht vorhanden*	
	716	-115	831
	1.486	1.049	438
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	nicht vorhanden*		
	716	-115	831
	-439	-1.155	12

Cash Flow	1.202	258	944
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	716	-115	831
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	214	211	3
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	272,0	162,0	110
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität	1,25%	1,34%	
Personalkosten/	12	12	
Gesamtkosten	948	889	59

*Auf Grund der negativen Werte lassen sich die Kennzahlen nicht errechnen.

3.3 Theresienklinik Bad Krozingen II Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Kardiologie GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Theresienklinik Bad Krozingen II
Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Kardiologie GmbH
Am Kurpark 1
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 404-0

E-Mail: info@theresienklinik.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 13.06.2018

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Krankenanstalt, die insbes. Rehabilitationsmaßnahmen (wie etwa Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren) auf dem Gebiet der Orthopädie und Kardiologie in enger Zusammenarbeit mit dem Benedikt-Kreutz-Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V. durchführt. Darüber hinaus erbringt die Theresienklinik II Voll- und Kurzzeitpflegedienstleitungen.

3.3.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.025.000 €.

3.3.3 Gesellschafterverhältnis

Alleiniger Gesellschafter ist die **Theresienklinik I Bad Krozingen GmbH**.

Die Stadt Bad Krozingen ist somit mittelbar an der TK II beteiligt, da sie mit 50% an der Theresienklinik I Bad Krozingen GmbH beteiligt ist.

3.3.4 Organe der Gesellschaft

a) Aufsichtsrat

Volker Kieber, Bürgermeister Bad Krozingen (Vorsitzender)

Bernhard Grotz, kaufm. Direktor i.R. (stellv. Vorsitzender)

Dr. Ekkehart Meroth, Rechtsanwalt

Bernd Sahner, Verwaltungsdirektor

Sabine Pfefferle, Gemeinderätin

b) Geschäftsführung

Peter Bechtel, Pflegedienstleiter, Hartheim

c) Gesellschaftsversammlung

3.3.5 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Klinik wird in gemieteten Räumen betrieben. Die Bettenkapazität beträgt insgesamt 352. Es bestehen 37 Pflegeplätze.

Im Bereich der Rehabilitationsleistungen ist die Auslastung der Klinik im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Es liegt im Vorjahresvergleich eine Abnahme der Abrechnungstage um 1.990 vor. Diese entfällt mit 202 auf den Bereich Kardiologie und mit 1.788 Abrechnungstagen auf den Bereich Orthopädie.

Im Bereich der TK Pflege ist eine Abnahme um 79 Pflēgetage zu verzeichnen. Die Belegung durch Begleitpersonen hat im Vorjahresvergleich um 354 Abrechnungstage abgenommen. Insgesamt ist eine leichte Abnahme um 2.423 Abrechnungstage gegeben.

Die Belegungssituation war im Berichtsjahr leicht rückläufig. Entsprechend zeigt sich auch bei den Umsatzerlösen ein leichter Rückgang um 38,0 T€. Der Bereich der klinischen Rehabilitation stellt traditionell den größten Umsatzbeitrag mit 77,1% dar.

Bei einem Eigenkapital von 2.650 T€ zu Beginn des Wirtschaftsjahres entsprach das Jahresergebnis 2017 in Höhe von 366,9 T€ einer Eigenkapitalrentabilität von 13,8%. Im Jahr 2016 betrug bei einem Eigenkapital zu Beginn des Wirtschaftsjahres in Höhe von 1.816,3 T€ und einem Jahresergebnis von 833,7 T€ die Eigenkapitalrentabilität 45,9%.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 58,7% des Gesamtkapitals gegenüber 54,4% im Vorjahr.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 67,2 T€ bzw. 1,4% auf 4.939,2 T€ erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) hat sich von 17,0% in 2016 auf 15,3% in 2017 vermindert. Die Entwicklung ist Folge der Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 204,1 T€. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 275,5 T€ verrechnet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (204,1 T€) konnten vollständig aus dem Cash-Flow finanziert werden.

Das mittel- und kurzfristige Vermögen hat sich um 138,5 T€ bzw. 3,4% auf nun 4.182,5 T€ erhöht. Mit der Ausweitung geht die stichtagsbezogene Erhöhung der Vorräte um 30,5 T€ und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,0 T€ sowie die Zunahme liquider Mittel um 80,6 T€ einher.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist deutlich um 246,9 T€ bzw. 9,3% auf 2.896,9 T€ angestiegen.

Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres liegt mit 2.489,2 T€ um 80,6 T€ über dem des Vorjahres.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt, da die Eigenkapitalausstattung adäquat ist und die Gesellschaft aus der operativen Geschäftstätigkeit ausreichend Zahlungsmittelzuflüsse erzielt, mit denen die notwendigen Investitionen finanziert und Zahlungen jederzeit fristgerecht bedient werden können.

Die Verbindlichkeiten der TK II bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (273.504,73 €), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (61.649,34 €), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (4.784,50 €) und sonstigen Verbindlichkeiten (232.345,61 €).

Der Jahresüberschuss beläuft sich im Berichtsjahr auf 366.884,51 € (Vorjahr 833.694,18 €). Hier schlagen sich insbesondere die seit März 2017 erhöhten Mietzahlungen nieder.

Die TK II ist an der TK Service GmbH alleinig mit 25.000 € Geschäftsanteilen 100% beteiligt. Seit Januar 2014 wird die Reinigung der Klinik über die TK Service GmbH abgewickelt.

3.3.6 Künftige Entwicklung

Die Entwicklung des Wirtschaftsjahres 2018 liegt in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die Belegung in den beiden Bereichen stabilisiert sich auf hohem Niveau. Die TK Pflege ist nahezu komplett über das ganze Jahr ausgebucht.

Um den vielfältigen Verpflichtungen nachzukommen, u.a. auch denen, die sich aus den Tarifabschlüssen für 2016 ergeben, ist die Theresienklinik nach wie vor auf eine konstant hohe Belegung aller Abteilungen angewiesen. Der aktuelle Tarifvertrag mit einer Steigerung von 3,4 % auf die Tabellenentgelte am 01.02.2016 und einer weiteren Steigerung von 2% seit 01.02.2017 läuft bis zum 30.04.2018.

3.3.7 Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt, einschließlich Teilzeitbeschäftigter, 312 Arbeitnehmer (2016: 307). Bei Umrechnung auf Vollzeitkräfte wurden im Jahresdurchschnitt 196 Arbeitnehmer beschäftigt, die auf folgende Bereiche entfielen:

	2017	2016	2015	2014	2013
Ärzte	19	19	19	19	17
Pflegedienst	56	60	57	55	56
Medizinisches Personal	57	53	51	51	50
Sonstiges Personal	64	67	65	65	63
	<u>196</u>	<u>199</u>	<u>192</u>	<u>190</u>	<u>186</u>

Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine Erhöhung des Personalaufwandes (10.074,3 T€, Vorjahr: 9.686,1 T€) um 388,0 T€. Hier bilden sich Personalkostensteigerungen auf Grund tariflicher Gehaltserhöhungen ab.

Für die Beschäftigten bestehen zum Teil Altersversorgungszusagen, die über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) im Umlageverfahren abgewickelt werden.

3.3.8 Finanzbeziehung zur Stadt

Lediglich mittelbare Beteiligung über Theresienklinik I.

3.3.9 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immater. Vermögensgegenstände	56	126	Gezeichnetes Kapital	1.025	1.025
II. Sachanlagen	675	677	Kapitalrücklage	278	278
III. Finanzanlagen	25	25	Gewinnrücklagen	598	598
Summe Anlagevermögen	757	828	Bilanzgewinn/-verlust	996	749
			Summe Eigenkapital	2.897	2.650
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	1.470	1.565
I. Vorräte	352	321			
II. Forderungen u. sonst. Vermögen	1.339	1.309	C. Verbindlichkeiten	572	647
III. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst.	2.489	2.409	davon - ggüber Kreditinst.		
Summe Umlaufvermögen	4.179	4.039	- sonstige	572	647
			D. Rechnungs- abgrenzungsposten		10
C. Rechnungs- abgrenzungsposten	3	5			
Summe Aktiva	4.939	4.872	Summe Passiva	4.939	4.872

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	16.581	16.582
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	20	33
Sonstige betriebliche Erträge	118	167
Summe betriebliche Erträge	16.719	16.782
Materialaufwand	3.005	3.065
Personalaufwand	10.074	9.686
Abschreibung	275	296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.920	2.835
Summe betriebliche Aufwendungen	16.275	15.882
Betriebsergebnis	444	901
Finanzergebnis		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	444	901
Steuern	77	67
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	367	834
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	749	-85
Ausschüttung	120	
Bilanzgewinn	996	749

3.3.10 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017	2016	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität	15,32%	16,99%	
(Anlageverm./Gesamtverm. x 100)			
Anlagevermögen	757	828	-71
Gesamtvermögen	4.939	4.872	67
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote	58,65%	54,39%	
Eigenkapital/Gesamtkapital x 100			
Eigenkapital	2.897	2.650	247
Gesamtkapital	4.939	4.872	67
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität	2,21%	5,03%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	367	834	-467
Umsatzerlöse	16.581	16.582	-1
Eigenkapitalrentabilität	12,66%	31,46%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	367	834	-467
Eigenkapital	2.897	2.650	247

Cash Flow	547	1.365	-818
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	367	834	-467
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	275	296	-20
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	-95	236	-331
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität	61,90%	60,99%	
Personalkosten/	10.074	9.686	388
Gesamtkosten	16.275	15.882	393

3.4 Schloßkonzerte Bad Krozingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Schloßkonzerte Bad Krozingen GmbH
Am Schloßpark 7
79189 Bad Krozingen

Telefon: 07633 3700

E-Mail: info@schlosskonzerte-badkrozingen.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 30.10.2018

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Aufführung von Kammerkonzerten zur Pflege und Darstellung von Musik in originalem Klang unter Verwendung historischer Instrumente, ferner die Ausstellung der Instrumente sowie die Organisation von Musiktagen und Kursen, und zwar alles dies vornehmlich in Bad Krozingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

3.4.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

3.4.3 Gesellschafterverhältnis

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

- Gesellschaft der Freunde der Schloßkonzerte Bad Krozingen e. V. 51%
- Stadt Bad Krozingen 49%

3.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

a) Gesellschafterversammlung

Siehe 3.4.3

b) Alleinige Geschäftsführung

Frau Susanne Berkemer, Kulturamtsleiterin der Stadt Bad Krozingen

3.4.5 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 139,77 € (Vorjahr: 63,73 €) ab, welcher mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet wurde. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 51.654,29 €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr 2016 mit 33.416,95 € um 54,6 % erhöht.

An Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Berichtszeitraum 35.479,83 € an. Im Vorjahr belief sich der entsprechende Wert auf 22.358,44 €. Dies entspricht einer Abnahme von 58,7 % gegenüber 2016.

Der Ausgleich der zurückgegangenen Zuschüsse des Regierungspräsidiums und des Freundeskreises der Schlosskonzerte Bad Krozingen e.V. wurde durch einen erhöhten Zuschuss der Stadt (Zuschuss Stadt 2017: 17 T€, Vorjahr 15 T€) fast aufgefangen. Die Kur- und Bäder zahlte wie in den Jahren zuvor 2.500 T€.

Die Aufwandsseite stieg ebenfalls hauptsächlich durch höhere Gagen (+10 T€), Raumkosten (+ 3 T€) und Reparaturen (+ 3 T€). Dafür wurden 4,5 T€ weniger Spenden für kulturelle Zwecke gegeben.

Die künstlerische Leitung des Konzertjahres 2017 lag in den Händen von Frau Dr. Lotte Thaler. Im Rahmen des Zweckbetriebs der Schloßkonzerte wurden im Berichtsjahr durch die Gesellschaft 22 öffentliche Veranstaltungen angeboten.

Mit zahlreichen Führungen, Meisterkursen und zwei Tagen der offenen Tür wurde die Sammlung einem großen Fachpublikum sowie einer Gruppe von Interessierten zugänglich gemacht. In allen Konzerten wurden die historischen Instrumente der Sammlung „Neumeyer-Junghanns-Tracey“, teilweise auch in Kombination mit anderen historischen Instrumenten oder mit Singstimme eingesetzt.

Weitere Höhepunkte waren ein Kinderkonzert in Kooperation mit der MH Karlsruhe, die Beteiligung der Gesellschaft an der Mozartwoche. Mit zahlreichen Führungen für Grundschulklassen, darunter auch Schüler mit Migrationshintergrund, wurden die Sammlung und die Geschichte des Klaviers den Schülern näher gebracht.

3.4.6 Personalstand

Die Schloßkonzerte GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Arbeitnehmer. Der Personalaufwand bezifferte sich im Jahr 2017 auf 7.103,72 € (Vorjahr: 7.368,72 €).

3.4.7 Finanzbeziehung zur Stadt

Die Stadt Bad Krozingen gewährt im Berichtsjahr einen Zuschuss in Höhe von 17.000 € (Vorjahr: 15.000 €).

3.4.8 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen	0,9	0,2	Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6
			Gewinnvortrag	3,3	3,3
Summe Anlagevermögen	0,9	0,2	Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	0,14	0,06
B. Umlaufvermögen			Summe Eigenkapital	29,0	28,9
I. Vorräte	5,3	5,6			
II. Ford.u. sonst. Vermögensgeg.	16,5	12,8	B. Rückstellungen	3,6	3,7
III. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst.	14,2	17,4			
Summe Umlaufvermögen	36,0	35,7	C. Verbindlichkeiten	4,7	3,9
C. Rechnungs- abgrenzungsposten	0,5	0,5			
Summe Aktiva	37,4	36,4	Summe Passiva	37,4	36,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	51,7	33,4
Sonstige betriebliche Erträge	27,7	28,6
Summe betriebliche Erträge	79,4	62,0
Materialaufwand	35,8	22,7
Personalaufwand	7,1	7,4
Abschreibung	0,2	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36,2	31,8
Summe betriebliche Aufwendungen	79,3	61,9
Betriebsergebnis	0,14	0,06
Finanzergebnis	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,14	0,06
Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	0,14	0,06

3.4.9 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	2,28%	0,51%	
Anlagevermögen	0,9	0,2	0,7
Gesamtvermögen	37,4	36,4	931,2
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	77,75%	79,35%	
Eigenkapital (einschließlich Ertragszuschüsse)	29,	28,9	0,1
Gesamtkapital	37,4	36,4	931,2
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	0,27% 0,14 51,7	0,19% 0,1 33,4	0,1 18,2
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	0,48% 0,14 29,	0,22% 0,1 28,9	0,1 0,1
Cash Flow Erwirtschaftetes Jahresergebnis + Abschreibung auf Anlagevermögen +/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	0,2 0,14 0,2 -0,1	0,1 0,1 0,1 0	0,1 0,1 0,1 0
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität Personalkosten/ Gesamtkosten	8,96% 7,1 79,3	11,90% 7,4 61,9	17

3.5 badenova AG & Co. KG

Allgemeine Daten

Anschrift: badenova AG & Co. KG
Tullastr. 61
79108 Freiburg

Telefon: 0800 2 83 84 85
E-Mail: info@badenova.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 05.07.2018

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Die badenova-Gruppe deckt als Energie- und Umweltdienstleistungsgruppe in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas, Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Daneben bietet badenova AG & Co.KG in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

3.5.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 58.665.970,00 € zum 31.12.2017.

3.5.3 Gesellschafterverhältnis

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova Verwaltungs-AG mit Sitz in Freiburg.

Beschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten) sind 96 Gemeinden bzw. Städte, darunter Bad Krozingen, sowie zwei Zweckverbände, fünf GmbHs, eine AG.

Die Stadt Bad Krozingen ist mit einem Kapitalanteil von 235.250,00 € an der badenova AG & Co. KG beteiligt. Die Stadt Bad Krozingen hält einen Anteil von 0,44%.

3.5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

a) Gesellschaftsversammlung

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Gesellschaftern bzw. ihren gesetzlichen Vertretern. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind im Einzelnen in § 8 des Gesellschaftervertrages festgelegt.

b) Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehören dem Aufsichtsrat 21 Mitglieder an.

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg

7 der 21 Mitglieder sind von den Arbeitnehmern der Gesellschaft gewählt. Die weiteren Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

c) Vorstand

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der badenova Verwaltungs-AG als Komplementärin.

Vorstandsvorsitzender: Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Dipl.-Vw. Maik Wassmer.

3.5.5 Gremien der Gesellschaft

Gremien der Gesellschaft sind der Kommunalbeirat und der Sachverständigenbeirat.

a) Kommunalbeirat

Der Kommunalbeirat entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Innovationsfonds und hat Mitsprache bei den großen strategischen Investitionsentscheidungen von badenova AG & Co.KG.

Er besteht aus Vertretern der angeschlossenen Gemeinden und sichert somit eine breite Repräsentanz der Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet.

Zudem ist er an der Auswahl der Projekte für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz beteiligt und soll den Aufsichtsrat und den Vorstand bei regional bedeutsamen Fragen beraten.

b) Sachverständigenbeirat

Der Sachverständigenbeirat wählt die Projekte für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz aus und schlägt diese dem Kommunalbeirat zur weiteren Beratung vor.

3.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

3.5.6 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat die badenova Gruppe die Ergebnisziele erreicht und das Geschäftsjahr erfolgreich abschließen können.

Die Netto-Umsatzerlöse der badenova Gruppe sind im Vergleich zum Vorjahr um 31.359 T€ auf 938.758 T€ gesunken. Dies entspricht einer Verminderung von 3,2%.

Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Erlösen der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung. Die Stromaktivitäten bilden den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Sie machen 50,0% vom Umsatz aus (Vorjahr 48,2%). Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 38,0% (Vorjahr 38,9%). Der Gesamtumsatz ist im Jahr 2017 insbesondere im Bereich Erdgas gesunken.

Der Anstieg des Stromumsatzes ist hauptsächlich auf die Gewinnung von Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich zurückzuführen.

Der Rückgang des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Energiebezugskosten zurückzuführen. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus der tariflichen Entgelterhöhung, der gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie der Veränderung von personalbezogenen Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 57.169 T€ (Vorjahr: 55.807 T€).

Mit einem Bilanzgewinn von 55.662 T€ konnte das Vorjahresergebnis um 500 T€ übertroffen werden.

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Berichtsjahr 2017 auf 44,4 Mio. € (Vorjahr: 42,7 Mio. €). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), auf Sachanlagen 41,8 Mio. € (Vorjahr: 36,5 Mio. €) und auf Finanzanlagen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze- und Anlagen.

3.5.7 Künftige Entwicklung

Für die Entwicklungen der Absatzmengen werden 2018 die Wettbewerbssituation und die Temperaturentwicklung weiterhin die bestimmenden Einflussfaktoren sein.

Für 2018 ist im Erdgasvertrieb bedingt durch den weiterhin stark ausgeprägten Wettbewerb ein gegenüber 2017 leichter Absatzrückgang erwartet. In der Planung wird ein temperaturbedingtes Normaljahr für Heizzwecke unterstellt. Im Stromvertrieb ist 2018 von einem gegenüber dem Vorjahr weiteren Mengenwachstum auszugehen.

Die bnWÄRMEPLUS wird das Projektgeschäft für Industriekunden weiter ausbauen und im Wärmegeschäft neue Kunden in bestehenden Nahwärmenetzen akquirieren.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von rund 70,8 Mio. € geplant. Als größte Einzelinvestition wird der Bau eines weiteren Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg beginnen. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen in den

Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser investiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien sollen gezielte Investitionen in Beteiligungsunternehmen erfolgen.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist davon auszugehen, dass das für 2018 geplante Ergebnisziel von 52,5 Mio. € erreicht wird.

Als wesentliche Einflussfaktoren für das Ergebnisziel 2018 sind zu nennen: Die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten Strukturmaßnahmen, der erfolgreiche Umbau der IT-Systeme auf die Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der Ausgang laufender Verhandlungen über die Verlängerung von Konzessionsverträgen, die Erschließung von Neukunden durch die Produkte auf dem Energiemarkt, die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie der Temperaturverlauf.

3.5.8 Personalstand

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 1.332 (Vorjahr: 1.328) Mitarbeiter/-innen beschäftigt, wovon 43 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 39) Auszubildende waren.

Der Personalaufwand beziffert sich 2017 auf 92.485 T€ (Vorjahr: 88.393 T€) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.092 T€ erhöht.

3.5.9 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.283	2.205	Kapitalanteile	58.666	58.666
II. Sachanlagen	400.349	400.494	Rücklagen	120.287	120.093
III. Finanzanlagen	157.521	160.344	Konzernbilanzgewinn	55.662	55.162
Summe Anlagevermögen	560.153	563.043	Anteile anderer Gesellschafter	2.816	2.599
			Summe Eigenkapital	237.431	236.520
B. Umlaufvermögen			B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50	50
I. Vorräte	16.032	19.602			
II. Ford. u. sonst. Vermögen	164.342	114.029	C. Zuschüsse	64.359	64.806
III. Guthaben, Kassenbestand	8.206	17.332			
Summe Umlaufvermögen	188.579	150.963	D. Rückstellungen	135.484	117.005
			E. Verbindlichkeiten	312.437	297.153
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.343	1.558	F. Rechnungsabgrenzungsposten	315	31
Summe Aktiva	750.076	715.564	Summe Passiva	750.076	715.564

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse (Netto)	938.758	970.117
Verminderung/Erhöhung Bestand unfertige Leistungen u. Erzeugnissen	-1.362	991
andere aktivierte Eigenleistungen	7.748	6.525
Sonstige betriebliche Erträge	17.035	13.522
Summe betriebliche Erträge	962.180	991.155
Materialaufwand	686.642	724.833
Personalaufwand	92.485	88.393
Abschreibung	42.046	41.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.587	76.616
Summe betriebliche Aufwendungen	893.760	931.255
Betriebsergebnis	68.420	59.900
Finanzergebnis	2.067	7.179
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.488	67.079
Steuern	13.318	11.272
Jahresüberschuss/ - Fehlbetrag	57.169	55.807

3.5.10 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	74,68%	78,69%	-4,01%
Anlagevermögen	560.153	563.043	-2.890
Gesamtvermögen	750.076	715.564	34.511
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	31,65%	33,05%	-1,40%
Eigenkapital	237.431	236.520	911
Gesamtkapital	750.076	715.564	34.511
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse (Netto)	6,09%	5,75%	0,34%
	57.169	55.807	1.362
	938.758	970.117	-31.359
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	24,08%	23,60%	0,48%
	57.169	55.807	1.362
	237.431	236.520	911
Cash Flow Erwirtschaftetes Jahresergebnis + Abschreibung auf Anlagevermögen +/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	117.693	114.664	3.029
	57.169	55.807	1.362
	42.046	41.414	632
	18.478	17.443	1.035
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität Personalkosten/ Gesamtkosten	10,35%	9,49%	0,86%
	92.485	88.393	4.092
	893.760	931.255	-37.495

3.6 Gesellschaft für Abfallwirtschaft Breisgau (GAB)

Allgemeine Daten

Anschrift: Gesellschaft für Abfallwirtschaft Breisgau mbH
Stadtstr. 2
79104 Freiburg

Telefon: 0761 / 2187 - 8860
E-Mail: gab@abfallwirtschaft-breisgau.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 18.07.2018

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die abfallwirtschaftliche Tätigkeit, insbesondere die Restabfallentsorgung und die Energieverwertung aus Abfall. Die Gesellschaft nimmt die Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger wahr.

3.6.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 307.500 €. Für die Aufteilung der Stammeinlage auf die Gesellschafter siehe 3.6.3.

3.6.3 Gesellschafterverhältnis

	Stammeinlage	Anteile	in %
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	154.200 €	3.084	50,12%
Stadt Freiburg	77.200 €	1.544	25,10%
ZV Abfallbehandlung Kahlenberg Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH	61.800 €	1.236	20,10%
Gemeinde Eschbach	8.300 €	166	2,70%
Gemeinde Hartheim	1.000 €	20	0,33%
Gemeinde Heitersheim	1.000 €	20	0,33%
Stadt Bad Krozingen	1.000 €	20	0,33%
Stadt Neuenburg	1.000 €	20	0,33%
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	1.000 €	20	0,33%
Gesamt	307.500 €	6.150	100%

3.6.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

a) **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter der Versammlung siehe 3.6.3.

b) **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 19 Mitgliedern zusammen. Aufteilung auf die Gesellschafter siehe § 9 des Gesellschaftsvertrages.

Vorsitzende, Dorothea Störr-Ritter, Landrätin
Stellv. Vorsitzender, Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister

c) **Geschäftsführung**

Sven Kunz

3.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Hauptzweck der Gesellschaft ist die Sicherstellung der Abfallentsorgung der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenaukreis sowie der Stadt Freiburg. Dazu hat die GAB eine Bietergemeinschaft bestehend aus SOTEC GmbH (heute EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH) und SITA Deutschland GmbH mit Bau und Betrieb der TREA Breisgau beauftragt. Seit Inbetriebnahme der TREA Breisgau Anfang 2005 werden dort die der GAB angedienten Abfälle entsorgt.

3.6.6 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Es wurde ein Jahresüberschuss von 34.624,68 erzielt (Vorjahr 23.277,25 €). Der Bilanzgewinn in Höhe von 226.398,93 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Anlagevermögen ist bedingt durch die Abschreibungen (42 T€) weiter leicht rückläufig und beläuft sich 1.191 T€ (Vorjahr: 1.233 T€)

Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr beträgt 35,16% (Vorjahr 26,1%). Im Jahr 2017 wurden keine Investitionen getätigt. Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch kurzfristig angelegte Geldmittel gesichert, so dass die GAB jederzeit im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen konnte.

Aufwendungen für bezogene Leistungen ergeben sich in der Hauptsache aus dem für die Abfallbehandlung an die MVA TREA Breisgau GmbH zu leistenden Entsorgungsentgelt sowie aus dem Bahntransport. Diese Aufwendungen liegen um rund 462 T€ unter denjenigen des Vorjahres. Grund dafür ist der Wegfall des Bahntransportes der Abfälle aus Rastatt und Baden-Baden zum 01.01.2017. Das höhere Entsorgungsentgelt in 2017 in Höhe von 107,87 €/t (Vorjahr 106,51 €/t) und die höhere Abfallmenge in 2017 von 85.345 t (Vorjahr: 82.407 t) wirken dem Rückgang entgegen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen im Jahr 2017 10.430.127,12 € (Vorjahr: 10.868,3T€). Die Umsatzerlöse werden im Wirtschaftsjahr 2017 in der Hauptsache erzielt

aus den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erhobenen Entgelten für die Abfallbehandlung in der TREA bzw. für den Bahntransport. Die Erlöse liegen um 438 T€ unter denjenigen des Vorjahres, da der Wegfall des Bahntransports Rastatt/ Baden-Baden nicht vollständig durch höhere Erlöse aus der Abfallbehandlung kompensiert werden konnte.

Die wirtschaftliche Lage der GAP ist aufgrund der ausgewogenen, langfristigen vertraglichen Beziehungen zu den Partnern.

3.6.7 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	1.159,2	1.201,3	Gezeichnetes Kapital	307,5	307,5
II. Finanzanlagen	31,8	31,8	Bilanzgewinn	226,4	191,8
Summe Anlagevermögen	1.191,0	1.233,0	Summe Eigenkapital	533,9	499,3
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	38,4	28,1
I. Forderungen u. sonst. Vermögen	81,1	316,3			
II. Kassenbest., Guth. b. Kreditinst.	246,3	363,4	C. Verbindlichkeiten	946	1.385
Summe Umlaufvermögen	327,4	679,7			
C. Rechnungs- abgrenzungsposten	0,00	0,00			
Summe Aktiva	1.518,4	1.912,7	Summe Passiva	1.518,4	1.912,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	10.430,1	10.868,3
Sonstige betriebliche Erträge	16,4	9,3
Summe betriebliche Erträge	10.446,6	10.877,6
Materialaufwendungen	10.153,5	10.615,3
Personalaufwand	16,1	12,7
Abschreibung	42,1	42,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153,8	140,0
Summe betriebliche Aufwendungen	10.365,4	10.810,4
Betriebsergebnis	81,1	67,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,6	33,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49,6	33,5
Steuern	14,9	10,2
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	34,6	23,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	191,8	168,5
Ausschüttung		
Bilanzgewinn	226,4	191,8

3.6.8 Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen	2017	2016	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität	78,44%	64,47%	
(Anlageverm./Gesamtverm. x 100)			
Anlagevermögen	1.191	1.233	-42
Gesamtvermögen	1.518	1.913	-394
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	35,16%	26,10%	
Eigenkapital	534	499	35
Gesamtkapital	1.518	1.913	-394
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität	0,33%	0,21%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	35	23	11
Umsatzerlöse	10.430	10.868	-438
Eigenkapitalrentabilität	6,49%	4,66%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	35	23	11
Eigenkapital	534	499	12

Cash Flow	87	73	
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	35	23	
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	42	42	
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	10	7	
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität	0,16%	0,12%	
Personalkosten/	16	13	
Gesamtkosten	10.365	10.810	-445

4. Genossenschaften

4.1 Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland eG

Allgemeine Daten

Anschrift: Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland eG
Werderstraße 19
79379 Müllheim / Baden

Telefon: 07631/1813-0
E-Mail: info@bg-mgl.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 12.06.2018

4.1.1 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft kann Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, veräußern, bewirtschaften, betreuen, verwalten und vermitteln; hierzu zählen insbesondere alle Wohnungs-, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Verkehrs- und Freizeitimobilien und alle damit verbundenen Aufgaben im Dienstleistungsbereich. Sie kann ferner alle im Bereich des Grundstücks-, Wohnungs- und Immobilienwesens, des Städtebaues, der Infrastruktur und der Raumordnung anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Genossenschaft kann Vermögen verwalten, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, sowie Unternehmens- und sonstige Beratungen durchführen, Beteiligungen sind zulässig.

Daneben kann sie sonstige Geschäfte tätigen, die geeignet sind, dem Zweck der Genossenschaft zu dienen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

4.1.2 Mitglieder der Genossenschaft

Die Stadt Bad Krozingen hält 4 Geschäftsanteile à 210 € an der Genossenschaft. Die Mitgliederzahl betrug zum 31.12.2017 2.127 Mitglieder mit 6.258 Anteilen. Der Mitgliederbestand entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt: Zugang 158 Mitglieder, Abgang 102 Mitglieder.

4.1.3 Organe der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat als Organe den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Vorstand: Klaus Schulte und Birgit Kerschowski

Aufsichtsratsvorsitzender: Erhard Stoll

4.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Baugenossenschaft war in der Wohnungsversorgung aktiv und erfolgreich. Der Mietwohnungsbestand der Baugenossenschaft beträgt Ende 2017 24 Wohnungen in Bad Krozingen.

4.1.5 Geschäftsverlauf und Wirtschaftliche Lage

Nach dem Mietspiegelindex 2017 stieg die durchschnittliche Miete in Deutschland stärker als im Vorjahr um 2,1 % (Vorjahr: 1,8%). Die Nachfrage nach Wohnraum ist ungebrochen. Allerdings wurden im Jahr 2017 in Deutschland 7,3% oder 27.300 weniger Baugenehmigungen von Wohnungen erteilt als im Jahr 2016. Die Zahl der genehmigten Wohnungen ist damit erstmals seit 2008 niedriger als im jeweiligen Vorjahr. Von 2008 bis 2016 waren die Zahlen kontinuierlich gestiegen.

Der Wohnungsbestand der Genossenschaft umfasst zum Bilanz-Stichtag 1.309 Wohnungen, 677 Garagen sowie 11 gewerbliche Einheiten. In der Mietfremdverwaltung werden 87 Wohneinheiten sowie 74 Garagen und Stellplätze bewirtschaftet.

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist groß. Auf Grund des feststellbaren Nachfrageüberhangs nach Mietwohnungen ergeben sich Wartezeiten für Mietinteressenten. Strukturelle Leerstände der Mietwohnungen sind derzeit nicht feststellbar. Leerstände resultieren aus notwendigen Renovierungsarbeiten bei Wohnungswechsel, vor allem jedoch aus Modernisierungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr fanden 92 Mieterwechsel statt.

Die Genossenschaft hat im Jahr 2017 die energetische Modernisierung ihres Wohnungsbestandes fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden für die Bauinstandhaltung und Modernisierung des Hausbestandes Mittel in Höhe von rd. 3,2 Mio. € aufgewendet. Saniert wurden drei Objekte in Auggen, Bahnhofstraße 7,9,11 und ein Objekt in Staufen im Falkenstein 1-3 mit 60 Wohneinheiten.

Das Neubauprojekt in Auggen 17 Mieteinheiten und einer Begegnungsstätte wurde im November 2017 bezugsfertig gestellt und voll vermietet. Die Kosten dafür beliefen sich auf 3,3 Mio. €.

Im Frühjahr 2017 hat die Genossenschaft auf einem vorhandenen Grundstück in Heitersheim ein abgewohntes Haus mit 6 Wohneinheiten abgerissen und mit dem Bau einer neuen Wohnanlage mit 12 Mietwohnungen begonnen. Die Kosten hierfür betragen voraussichtlich ca. 2,6 Mio. €. Der Abschluss der Baumaßnahme ist mit Bezug der Wohnungen für Sommer 2018 geplant.

Im Rahmen unseres Neubauprogrammes hat die Genossenschaft im Frühjahr 2018 auf einem Grundstück in Bad Bellingen mit dem Bau einer neuen Wohnanlage mit insgesamt 31 Mietwohnungen begonnen.

Im Geschäftsjahr wurden eine Wohnung und 4 Garagen verkauft.

Die Durchschnittsmiete 2017 bei der Genossenschaft betrug 6,54 € je qm Wohnfläche monatlich (Vorjahr: 6,49 € je qm).

Der Jahresüberschuss beträgt 1.498 T€. Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 656 T€ gesunken (Vorjahr: 2.154 T€). Der Grund für den Rückgang sind deutlich gestiegene Aufwendungen für Instandhaltungen- und Sanierungsmaßnahmen (+833 T€), die nur teilweise durch gestiegene Mieterlöse (+336 T€) ausgeglichen werden konnten.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 336 T€ von 9.715 T€ auf 10.052 T€ gewachsen.

Die Instandhaltungskosten im Geschäftsjahr belaufen sich insgesamt auf 2.961 T€ (Vorjahr: 2.128 T€). Die Prognose für das Jahr 2017 belief sich auf 3.125 T€. Die wetterbedingte Verzögerung bei den Sanierungsmaßnahmen in Auggen hat dazu geführt, dass nicht alle geplanten Kosten in 2017 angefallen sind.

Aus dem Jahresüberschuss werden 1,5 Mio. € in die Rücklagen eingestellt.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2017 hat sich maßgeblich durch die Investitionen in das Anlagevermögen verändert. So ist das Anlagevermögen um 3.086 T€ gewachsen und beträgt nun 93,47% der Bilanzsumme.

Das Bilanzvolumen hat sich um 1.716 T€ erhöht und liegt nunmehr bei 62,7 Mio. €.

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 39,8 Mio. € auf 41,4 Mio. € erhöht. In Relation zur Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 66,0 % (Vorjahr: 65,3 % %).

Die Finanzlage der Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland eG war auch im Berichtsjahr 2017 geordnet und entwickelte sich planmäßig. Liquide Mittel standen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Zahlungsbereitschaft der Genossenschaft war jederzeit gegeben.

4.1.6 Künftige Entwicklung

Der Geschäfts- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2018 und 2019 steht die Genossenschaft aufgrund der lokalen Marktstellung und der unverändert guten Nachfrage am Immobilienmarkt positiv gegenüber. Für das Unternehmen sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Als Risikofeld erscheint der Genossenschaft derzeit der Anstieg von Mietausfällen am Wahrscheinlichsten.

Nach den Planungen des Vorstandes kann auch für die Jahre 2018 und 2019 davon ausgegangen werden, dass aus den wesentlichen Leistungsbereichen Deckungsüberschüsse erwirtschaftet werden können. Insbesondere rechnet die Genossenschaft mit spürbaren Mietzuwächsen von mehr als 150 T€ jährlich.

Insgesamt wird für die Jahre 2018 und 2019 mit einer weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses im Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung gerechnet, während im Bereich des Verkaufsgeschäftes geringere Überschüsse erwartet werden. Da die Genossenschaft ihr Modernisierungsprogramm weiter planmäßig fortführen wird, wird für 2018 mit Instandhaltungsaufwendungen von ca. 2.850 T€ gerechnet.

Auf Basis der Unternehmensplanung erwartet die Unternehmensleitung für 2018 ein positives Jahresergebnis von ca. 1.900 T€.

4.1.7 Personalstand

Der Personalaufwand beziffert sich 2017 auf 1.500.107,49 € (2016: 1.343.440,98 €).

Im Geschäftsjahr 2017 waren in der Genossenschaft, einschließlich der hauptamtlichen Vorstände, 10 kaufmännische Mitarbeiter, davon 5 in Teilzeit, tätig.

In der technischen Abteilung sind zwei Architekten beschäftigt, denen die Planung, Durchführung und Kontrolle der Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen übertragen ist. Für die Pflege der Außenanlagen und die Durchführung der Kleinreparaturen der Mietanwesen waren die 5 Mitarbeiter des Regiebetriebs verantwortlich.

4.1.8 Bilanzdaten

Aktiva	2017	2016	Passiva	2017	2016
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immat. Vermögensgegenstände	8	2	I. Geschäftsguthaben	1.371	1.323
II. Sachanlagen	58.618	55.537	II. Ergebnisrücklagen	39.950	38.450
II. Finanzanlagen	1	1	III. Bilanzgewinn	55	57
Summe Anlagevermögen	58.627	55.540	Summe Eigenkapital	41.376	39.830
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	1.394	1.338
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. andere Vorräte	2.225	2.324			
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	377	441	C. Verbindlichkeiten	19.909	19.799
III. Flüssige Mittel	1.489	2.696	davon - ggüber Kreditinstitute	16.877	16.713
Summe Umlaufvermögen	4.092	5.461	- sonstige	3.032	3.086
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	D. Rechnungsabgrenzungsposten	43	37
Summe Aktiva	62.722	61.005	Summe Passiva	62.722	61.005

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	10.128,8	9.785,2
Sonstige betriebliche Erträge	334,7	674,1
Summe betriebliche Erträge	10.463,5	10.459,3
Materialaufwand	4.795,9	4.123,5
Personalaufwand	1.500,1	1.343,4
Abschreibung	1.647,3	1.553,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	271,5	372,0
Summe betriebliche Aufwendungen	8.214,8	7.392,6
Betriebsergebnis	2.248,7	3.066,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	243,7	253,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.005,0	2.813,3
Steuern	507,2	659,3
Jahresüberschuss	1.497,8	2.154,0
Gewinnvortrag	56,8	52,8
Bildung Ergebnisrücklagen	1.500,0	2.150,0
Bilanzgewinn	54,6	56,8

4.1.9 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€
<u>Vermögenslage</u>		
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	93,47%	91,04%
Anlagevermögen	58.627	55.540
Gesamtvermögen	62.722	61.005
<u>Finanzlage</u>		
Eigenkapitalquote	65,97%	65,29%
Eigenkapital/Gesamtkapital x100		
Eigenkapital	41.376	39.830
Gesamtkapital	62.722	61.005
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzrentabilität	14,79%	22,01%
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Umsatzerlöse	1.498 10.129	2.154 9.785
Eigenkapitalrentabilität	4%	5%
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/ Eigenkapital	1.498 41.376	2.154 39.830
Cash Flow	3.201	3.770
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	1.498	2.154
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.647	1.554
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	56,0	62,7
<u>Sonstige Kennzahlen</u>		
Personalkostenintensität	18,26%	18,17%
Personalkosten/ Gesamtkosten	1.500 8.215	1.343 7.393

4.2 Bauverein Breisgau eG

Allgemeine Daten

Anschrift: Bauverein Breisgau eG
Zähringer Str. 48
79108 Freiburg

Telefon: 0761/51044-0
E-Mail: info@bauverein-breisgau.de

Jahresbericht 2017 erhalten am 02.08.2018

4.2.1 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, bewirtschaften, betreuen, verwalten und vermitteln. Sie kann Einrichtungen der kommunalen und staatlichen Infrastruktur errichten, erwerben und verwalten. Die Genossenschaft kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann auch sonstige Geschäfte betreiben, die den Zweck des Unternehmens fördern oder unterstützen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder (mit Ausnahmen) ist zugelassen.

Die Genossenschaft arbeitet bei der Erfüllung ihres Genossenschaftsauftrages mit den Städten und den Gemeinden der Region Breisgau zusammen.

4.2.2 Mitglieder der Genossenschaft

Die Stadt Bad Krozingen hält 2 Geschäftsanteile à 310 € an der Genossenschaft.

Zum 31.12.2017 waren 22.164 Mitglieder mit 70.583 Geschäftsanteilen in der Mitgliederliste eingetragen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 1.076 Mitgliedern und einen Anstieg um 783 Genossenschaftsanteile. Im Jahr 2017 wurden 1.367 Mitglieder in die Genossenschaft aufgenommen, 291 Mitglieder sind ausgeschieden.

4.2.3 Organe der Genossenschaft

a) Vorstand

Marc Ullrich, Geschäftsführer (Vorstandsvorsitzender)
Jörg Straub, Geschäftsführer
Reinhard Disch, Geschäftsführer (bis 31.08.2017)
Gerhard Kiechle

b) Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender Martin Behrens

c) Vertreterversammlung

4.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Baugenossenschaft war in der Wohnungsversorgung aktiv und erfolgreich.

Der Mietwohnungsbestand des Bauvereins Breisgau beträgt zum Ende des Berichtsjahres 2017 21 Wohnungen in Bad Krozingen.

4.2.5 Geschäftsverlauf und Wirtschaftliche Lage

Das Leistungsspektrum der Bauverein Breisgau eG umfasste im Geschäftsjahr 2017 alle wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Schwerpunktmäßig wurde in den Neubau von Wohnungen investiert. Zusätzlich zur aktuellen Bautätigkeit wurden die Planungen und Bauvorbereitungen von neuen Mietwohnungen und Eigentumsmaßnahmen fortgesetzt. Darüber hinaus wurden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie energetische Sanierungen im Bestand kontinuierlich fortgeführt. Zur Finanzierung des Investitionsprogramms trugen in hohem Maße die Spareinlagen der genossenschaftlichen Spareinrichtung bei.

Zum 31.12.2017 bewirtschaftete die Bauverein Breisgau eG 4.817 Wohnungen, 149 Gewerbeeinheiten, 1.910 Garagen, 826 Stellplätze und 11 Waschküchen. Die Wohn- und Nutzfläche insgesamt beträgt 337.365,34 m² (Vorjahr 336.275,18 m²).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr von 32.961 T€ um 707 T€ auf 33.668 T€ erhöht. 2017 kam es zu 272 Neuvermietungen, darunter 18 Erstbezüge in Neubauwohnungen. 285 Nutzungsverträge wurden gekündigt. Die Fluktuationsrate lag mit 5,9% deutlich unter dem Landesschnitt für Baden-Württemberg von 8,1%. Leerstände existieren ausschließlich sanierungsbedingt.

Zum 31.12.2017 beträgt die durchschnittliche monatliche Kaltmiete 6,41 €/m² Wohnfläche. Dieser Wert stellt den günstigsten Vergleichswert aller Wohnungsunternehmen in Freiburg dar. Die durchschnittliche Gewerbemiete ist um 5 Cent auf 7,17 €/ m² Gewerbefläche zurückgegangen.

Im Jahr 2017 wurden 10.898 T€ in die Modernisierung und Instandhaltung des Immobilienportfolios investiert. Dabei entfielen 10.150 T€ auf Instandhaltungs- und 747 T€ auf aktivierungsfähige Modernisierungsmaßnahmen. Bei 54 Wohnungen wurde eine Vollsanierung durchgeführt.

Zum 31.12.2017 betragen die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder sowie Sparerberechtigten 106.788 T€. Die Einlagen splitten sich auf in 82,5 Mio. € Spareinlagen und 24,2 Mio. € Sparbriefen. Mittlerweile werden 15.000 Konten verwaltet.

Zum Jahresende 2017 verwaltete die Eigentumsverwaltung der Bauverein Breisgau eG 171 Eigentümergeinschaften mit 3.385 Wohnungen und 2.297 Pkw-Stellplätzen. Darüber hinaus werden 53 Gewerbeeinheiten und 75 Wohnungen in der Mietsonderverwaltung und 22 Wohnungen in der Mietverwaltung betreut.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Das Eigenkapital konnte um 3.486 T€ auf 93.337 T€ gesteigert werden.

Der Bauverein Breisgau eG ist an der EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH mit 75,2 % beteiligt (Restanteil 24,8 % badenova). Die Hauptaufgabe ist die Errichtung und der Betrieb von Energieversorgungsanlagen auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung.

4.2.6 Künftige Entwicklung

Der Vorstand geht auch von einer positiven Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr aus. Wesentliche Änderungen in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden nicht erwartet.

Der Jahresüberschuss 2018 wird auf 4.133 T€ prognostiziert.

Es wird erwartet, dass sich die Eigenkapitalquote aufgrund des umfangreichen Investitionsvolumens nicht verbessert.

Die Mieterträge für 2018 werden auf 35.643 T€ prognostiziert und liegen damit um 1.975 T€ über denjenigen aus dem Jahre 2017. Der Anstieg ist in den fertiggestellten Neubauvorhaben und den moderaten Mietanpassungen begründet. Die Sollmiete wird sich daher erhöhen.

Um die Wohnungen auf einem adäquaten Stand zu erhalten, werden im kommenden Jahr 9.191 T€ investiert. Auch im kommenden Jahr 2018 wird die Neubauaktivität dominieren. Es werden ca. 27,8 Mio. € in den Wohnungsneubau investiert.

4.2.7 Personalstand

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 119 Mitarbeiter beschäftigt. Diese setzten sich zusammen aus 58 Vollzeitbeschäftigten inklusive zwei hauptamtlichen Vorständen, einem nebenamtlichen Vorstand, 28 Teilzeitbeschäftigten, einem Auszubildenden, 6 Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis sowie 25 Hauswarten. Die Personalaufwendungen betrugen 5.601 T€ (Vorjahr: 6.319,5 T€).

4.2.8 Bilanzdaten

Aktiva	2017 T€	2016 T€	Passiva	2017 T€	2016 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67	71	I. Geschäftsguthaben	21.874	21.647
II. Sachanlagen	226.025	216.329	II. Kapitalrücklagen	33	33
II. Finanzanlagen	430	330	II. Ergebnisrücklagen	70.581	67.338
Summe Anlagevermögen	226.522	216.729	III. Bilanzgewinn	848	833
B. Umlaufvermögen			Summe Eigenkapital	93.337	89.851
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	9.274	7.920	B. Rückstellungen	13.697	9.017
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.828	2.151	C. Verbindlichkeiten	172.036	171.617
III. Flüssige Mittel	41.479	43.677	davon - ggüber Kreditinstitute	52.509	54.537
Summe Umlaufvermögen	52.581	53.748	- sonstige	119.527	117.080
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27	63	D. Rechnungsabgrenzungsposten	60	56
Summe Aktiva	279.130	270.540	Summe Passiva	279.130	270.540

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse	39.243,2	38.396,7
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	1.371,9	642,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	247,4	295,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.904,7	1.386,1
Summe betriebliche Erträge	43.767,1	40.720,3
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	21.464,2	16.805,6
Personalaufwand	5.601,3	6.319,5
Abschreibung	6.879,7	7.346,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.584,1	1.950,9
Summe betriebliche Aufwendungen	35.529,4	32.422,8
Betriebsergebnis	8.237,8	8.297,5
Zinsen und ähnliche Erträge	226,6	228,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.463,9	2.740,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.000,4	5.785,4
Steuern	1.908,9	1.113,6
Jahresüberschuss	4.091,5	4.671,8
Bildung Ergebnismrücklagen	3.243,1	3.839,0
Bilanzgewinn	848,4	832,8

4.2.9 Kennzahlen

<u>Ausgewählte Kennzahlen</u>	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in T€
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagenintensität (Anlageverm./Gesamtverm. x 100)	81,15%	80,11%	
Anlagevermögen	226.522	216.729	9.793
Gesamtvermögen	279.130	270.540	8.590
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapitalquote Eigenkapital/Gesamtkapital x 100	33,44%	33,21%	
Eigenkapital	93.337	89.851	3.486
Gesamtkapital	279.130	270.540	8.590
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	10,43%	12,17%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	4.092	4.672	-580
Umsatzerlöse	39.243	38.397	846
Eigenkapitalrentabilität Jahresüberschuss/-Fehlbetrag x 100/	4%	5%	
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	4.092	4.672	-580
Eigenkapital	93.337	89.851	3.486
<u>Cash Flow</u>			
Cash Flow Erwirtschaftetes Jahresergebnis + Abschreibung auf Anlagevermögen	15.651	13.944	
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	4.092	4.672	
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	6.880	7.347	
+/- Erhöhung/Reduzierung d. Rückstellungen	4.679,5	1.925,4	
<u>Sonstige Kennzahlen</u>			
Personalkostenintensität Personalkosten/ Gesamtkosten	15,77%	19,49%	
Personalkosten/	5.601	6.320	-718
Gesamtkosten	35.529	32.423	3.107

Beteiligungsbericht 2017 der Stadt Bad Krozingen

vorgelegt im April 2019

Herausgeber:

Stadt Bad Krozingen
Dezernat V Finanzen - Kämmerei -
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen